



**«Wir helfen,  
Wege zu finden.»**

**28. Jahresbericht | 2017  
VBW**

## Abkürzungsverzeichnis

|      |  |
|------|--|
| ATP  | Arbeitstrainingsprogramm Schaan  |
| AWG  | Aussenwohngruppe (Betreute Wohngemeinschaft, gehört organisatorisch zur TWG und JWG) |
| HaB  | Haus auf Berg (Betreute Wohngemeinschaft, gehört organisatorisch zur TWG)            |
| JIL  | Job Integration in Liechtenstein Schaan  |
| JWG  | Sozialpädagogische Jugendwohngruppe Vaduz  |
| MST  | Mobiles Sozialpsychiatrisches Team Schaan  |
| SoPD | Sozialpsychiatrische Dienste Schaan  |
| SPF  | Sozialpädagogische Familienbegleitung Vaduz  |
| TaZ  | Sozialpsychiatrisches Tageszentrum Schaan  |
| TWG  | Therapeutische Wohngemeinschaft Mauren   |
|      |  |
| ASD  | Amt für Soziale Dienste  |
| EFD  | Europäischer Freiwilligendienst  |
| IV   | Liechtensteinische Invalidenversicherung   |
| KJD  | Kinder- und Jugenddienst des ASD   |

## Impressum

**Herausgeber:** Verein für Betreutes Wohnen in Liechtenstein (VBW), Reberastrasse 4, FL-9494 Schaan

**AutorInnen:** Mitarbeitende des VBW und KlientInnen

**Satz:** Leone Ming Est., Intensive Brand

**Druck:** Gutenberg AG, Schaan

**Verpackung, Versand:** VBW

**Auflage:** 450 Exemplare

Gerne senden wir Ihnen Zusatzinformationen oder weitere Exemplare des Jahresberichts, lassen Sie uns dies bitte wissen: [administration@vbw.li](mailto:administration@vbw.li) oder T 00423 235 00 20. Danke.

Schaan, im April 2018

# Inhalt

---

|           |   |   |
|-----------|---|---|
| <b>4</b>  | <b>Der Verein für Betreutes Wohnen in Liechtenstein</b> |   |
| <b>5</b>  | <b>Danke für Ihr Interesse!</b>                         | Vorwort des Präsidenten   |
| <b>6</b>  | <b>VBW – Wir helfen, Wege zu finden</b>                 | Bericht der Geschäftsführerin                                       |
| <b>10</b> | <b>Wissenswertes</b>                                    | Konzept der Arbeitsintegration – Kurzbeschrieb                      |
| <b>12</b> | <b>Die Sozialtherapeutischen Dienste</b>                |   |
| <b>16</b> | <b>Die Sozialpädagogischen Dienste</b>                  |   |
| <b>20</b> | <b>Die Sozialpsychiatrischen Dienste</b>                |   |
| <b>24</b> | <b>JIL – Job Integration in Liechtenstein</b>           |   |
| <b>26</b> | <b>Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</b>          |   |
| <b>28</b> | <b>Dienstjubilare</b>                                   | Wir gratulieren und danken  |
| <b>29</b> | <b>Öffentlichkeitsarbeit</b>                            |   |
| <b>30</b> | <b>Einblicke</b>  | Berichte von KlientInnen  |
| <b>32</b> | <b>Sinnvoll Spenden</b>                                 | So machen Sie gezielt mehr möglich                                  |
| <b>33</b> | <b>Gezielte Spenden und ihre Erfolgsgeschichten</b>     | Unsere Spenderinnen und Spender machen nachhaltige Projekte möglich |
| <b>34</b> | <b>Statistiken 2017</b>                                 |   |
| <b>39</b> | <b>Bericht der Revisionsstelle</b>                      |   |
| <b>40</b> | <b>Bilanz</b>   |   |
| <b>41</b> | <b>Erfolgsrechnung</b>                                  |   |
| <b>42</b> | <b>Impressionen</b>                                     |   |

## Vereinsvorstand

**Präsident:** Lic. iur. et rer. pol. Pius Heeb

**Vizepräsident:** Lic. oec. HSG Romano A. Rheinberger

**Mitglieder:** Katherine Biedermann, Wolfgang Schatzmann, Claudia Schoch

**Beirätin:** Dr. med. Ulrike Garber



**Vorstand (v. l.):** Wolfgang Schatzmann, Katherine Biedermann, Pius Heeb, Claudia Schoch, Ulrike Garber, Romano A. Rheinberger

## Geschäftsführung und Leitungen

**Geschäftsführung:** Heidi Derungs Hasler

**Sozialtherapeutische Dienste:** Christine Thöny

Therapeutische Wohngemeinschaft, Mauren  
Stationäre und teilstationäre Angebote

**Sozialpädagogische Dienste:** Ursula Beraus

Sozialpädagogische Jugendwohngruppe, Vaduz

Sozialpädagogische Familienbegleitung, Vaduz

**Sozialpsychiatrische Dienste:** Erika Heis

Mobiles Sozialpsychiatrisches Team, Schaan

Sozialpsychiatrisches Tageszentrum, Schaan

**JIL – Job Integration in Liechtenstein:** Christine Schädler



**Geschäftsführung und Leitungen (v. l.):** Heidi Derungs Hasler, Erika Heis, Christine Thöny, Ursula Beraus, Christine Schädler

## Kontakt

Verein für Betreutes Wohnen in Liechtenstein

Reberastrasse 4, FL-9494 Schaan

T 00423 235 00 20

administration@vbw.li

www.vbw.li

## Spendenkonto

VP Bank LI82 0880 5503 2710 0024 0

### Vorwort des Präsidenten



Lic. iur. et rer. pol. Pius Heeb

Geschätzte Leserinnen und Leser

Für Ihr neuerliches Interesse am Verein für Betreutes Wohnen bedanke ich mich herzlich.

Unser Herzenswunsch nimmt Gestalt an. Mit den Bauarbeiten wurde begonnen und unsere gut umsorgte Pflanze wächst und gedeiht. Auch gelang es dem Verein in diesem Jahr wiederum, neue Spenden für den Herzenswunsch zu akquirieren. An dieser Stelle sei allen Gönnerinnen und Gönnern sowie den Behörden für die grosszügige Unterstützung noch einmal herzlich gedankt. Durch Ihre Grosszügigkeit können wir unsere Klientinnen und Klienten besser betreuen und unterstützen.

Einen ausführlichen Bericht über die weiteren Aktivitäten des Vereins wollen Sie bitte dem gegenständlichen Jahresbericht entnehmen.

Ein spezieller Dank gebührt in diesem Zusammenhang auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der Geschäftsführung, die auch in diesem Jahr wieder herausragende Arbeit leisteten.

Abschliessend darf ich Ihnen erneut eine aufschlussreiche und spannende Lektüre beim Studium dieses Jahresberichtes wünschen.

Schaan, im April 2018

Lic. iur. et rer. pol. Pius Heeb, Präsident



MAS FHO Management sozialer  
Dienstleistungen Heidi Derungs Hasler

#### **Unser Leitbild zeigt, was unser Denken und Handeln bestimmt.**

#### **Wo Engagement für die Gesellschaft stattfindet, sollte Transparenz gegenüber der Gesellschaft selbst- verständlich sein.**

Sie halten den Jahresbericht 2017 in Ihren Händen, der einen Überblick über die vielfältigen Aufgabenbereiche des Vereins für Betreutes Wohnen gibt. Hinter den objektiven Zahlen und Berichten, welche die Arbeit dokumentieren, stehen Notlagen, Krisen und Erkrankungen von mehr als 400 Menschen, die hier in Liechtenstein leben, mitten unter uns und doch häufig isoliert. Wir haben sie betreut, begleitet und behandelt, damit ihr Leben lebenswerter wird, damit Ressourcen erkannt und Perspektiven eröffnet, Blockaden und Probleme gelöst und neue Wege gefunden werden können. Ich danke ihnen für ihr Vertrauen.

Hinter diesen Zahlen und Statistiken stehen viele Menschen, die sich im vergangenen Jahr haupt- oder ehrenamtlich mit grosser Kraft, persönlichem Engagement und hoher Fachkompetenz für den VBW eingesetzt haben. Sie alle haben zur Weiterentwicklung unserer Angebote und der dafür notwendigen guten interdisziplinären Zusammenarbeit beigetragen. Für diese von Herzen geleistete Arbeit danke ich unserem Führungsteam, all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand, der Beirätin und unseren Vereinsmitgliedern ganz herzlich.

Im Berichtsjahr haben wir uns gezielt mit Werten und Visionen als zentrale Bestandteile der Qualitätsentwicklung auseinandergesetzt. Einen wesentlichen Beitrag im Bereich der Qualitätsentwicklung leistet Christine Schädler. Sie hat im Berichtsjahr neu die Zusatzaufgabe als Qualitätsbeauftragte übernommen. Sie leitet den EFQM-Prozess und überprüft die wirksame und stringente Umsetzung ausgewählter Verbesserungsprojekte. So konnten wir beispielsweise unsere Werte und Visionen in ein neues Leitbild einfliessen lassen. Dabei war der Entstehungsprozess, welcher schon vor zwei Jahren begonnen hat, ebenso wichtig wie das Resultat. Den Prozess in Gang zu setzen bedeutete, unterschiedliche Perspektiven einzubeziehen und die Bearbeitung von Anfang an so zu gestalten, dass alle Mitarbeitenden die Bedeutung des Leitbilds erkennen, die Inhalte mitgestalten, gemeinsam reflektieren, akzeptieren und verstehen.

Das Leitbild finden Sie auf unserer Homepage – [www.vbw.li](http://www.vbw.li) –, welche im Berichtsjahr ebenfalls wesentliche Anpassungen erfahren hat. Sie enthält ausführliche Informationen zu allen wesentlichen Dienstleistungen des VBW. Es geht um Behandlungsmöglichkeiten bei psychischen Erkrankungen, um Beratung, Diagnostik und Therapie, Wohnen und tagesklinische, tagesstrukturierende, ambulante und aufsuchende Angebote, um Massnahmen zur sozialberuflichen Integration sowie sozialpädagogische und therapeutische Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien.

Den VBW und seine Angebote kennen, seine Absichten verstehen, Vertrauen gewinnen, das ist die Transparenz, die wir im Berichtsjahr verfolgt haben und über verschiedene Kommunikationsbausteine weiterhin anstreben werden.

Im Berichtsjahr hat Radio L am «Tag der psychischen Gesundheit» bereits zum dritten Mal über unsere Arbeit und über psychische Erkrankungen berichtet. Ein weiteres Highlight war die Ausstellung «begegnig» im Gemeindesaal Eschen, welche vom Liechtensteiner Behinderten-Verband anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des Behindertengleichstellungsgesetzes organisiert wurde. Der VBW hat sich mit einem Sensibilisierungsprojekt zum Thema «psychische Erkrankung» beteiligt.

Gefühle psychisch erkrankter Menschen auch für gesunde Menschen erlebbar zu machen und sie somit für das Leiden der Betroffenen zu sensibilisieren war unser Ziel der Ausstellung «begegnig», die in Kooperation mit psychisch erkrankten Personen und mit Kunstschaffenden aus Liechtenstein (Zeno Langenbahn, Stefan Marti und Sebastian Frommelt) entstanden ist. Wir danken allen Beteiligten für ihre engagierte, wertschätzende, behutsame, tiefsinnige und manchmal auch konfrontierende Zusammenarbeit.

Unser «Rundflug», ein weiterer wichtiger Kommunikationsbaustein, erfreute sich im Berichtsjahr steigender Beliebtheit. Interessierte Personen werden durch die Hauptstandorte des VBW geführt. Sie lernen unsere Angebote kennen und können sich vor Ort ein Bild über unsere Dienstleistungen machen. Interessierte sind eingeladen, sich telefonisch oder per Mail bei uns zu melden. Wir freuen uns über jede Anmeldung. Weitere Informationen zum Rundflug finden Sie auf unserer Homepage.

**Die Psychiatrie der Zukunft muss sich in vielen Bereichen besser vernetzen.**

Um die Versorgung von psychisch erkrankten Personen weiter zu verbessern und die Finanzierung sicherzustellen bedarf es vielfältiger Massnahmen. Diese schliessen Informations- und Öffentlichkeitsarbeit mit ein, setzen ausserdem einen optimalen Informationsaustausch zwischen allen an der Versorgung Beteiligten voraus. Hilfreich ist eine politische Rahmenplanung für eine bessere Steuerung des Versorgungssystems, für mehr Klarheit und Transparenz hinsichtlich Aufgaben und Verantwortlichkeiten für die Leistungserbringer. Diese Rahmenplanung hat das Ministerium für Gesellschaft mit dem Situationsbericht zur psychosozialen Versorgung in Liechtenstein (2015) initiiert. Ausgelöst durch neue Kostenrechnungsmodelle und Leistungsvereinbarungen wurde für grössere Institutionen ein neues Steuerungsmodell erarbeitet und im Berichtsjahr mit einer Seminarreihe zur Weiterentwicklung des liechtensteinischen Gesundheitswesens weiterverfolgt. Wir danken dem Ministerium für Gesellschaft, allen voran Regierungsrat Dr. Mauro Pedrazzini, für die bislang getroffenen Massnahmen. Sie helfen, die Koordination der Angebote zu verstärken und die Datenlage über die Versorgung in Liechtenstein zu verbessern. Wir hoffen, dass diese Schritte konsequent weiterverfolgt werden, so dass die Qualität psychiatrischer Versorgung weiter gefördert werden kann, beispielsweise über stringent abgestimmte Massnahmen verschiedener Leistungsanbieter und deren Kostenträger.

Psychische Erkrankungen manifestieren sich im biologischen Bereich (körperlich), im subjektiven Erleben (psychisch) und im sozialen Verhalten. Entsprechend werden psychische Erkrankungen über diese Ebenen bzw. über deren Wechselwirkung behandelt. Damit ist die Versorgung von psychisch erkrankten Personen nicht nur Domäne der Medizin, sondern sie muss interdisziplinär erfolgen. Die Segmentierung des Versorgungssystems in medizinische und/oder soziale Leistungen geht mit einer Orientierung an sektoralen Budgets und gesetzlichen Rahmenbedingungen einher. Wir sprechen von krankenkassenpflichtigen Leistungen, Leistungen der öffentlichen Hand oder der Invalidenversicherung. Diese Segmentierung erschwert die sektorübergreifende, interdisziplinäre Versorgung, die unserer Meinung nach durch innovative Konzepte der Zusammenarbeit und durch nachhaltige Finanzierungen von intermediären Strukturen vorangetrieben werden müsste.

Im Hinblick auf die Finanzen dürfen wir erwähnen, dass die Ausgestaltung des neuen Rechnungswesens auf Vollkostenbasis dank der guten Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziale Dienste nahezu problemlos geklappt hat. Das Finanzergebnis ist, wie es in einer Vollkostenrechnung bei guter Belegung nicht anders zu erwarten war, ausgeglichen. Wichtig ist der Vermerk, dass die Kostenrechnung nicht das ganze unternehmerische Geschehen abbildet. Die Weiterentwicklung der Angebote, die Ausgestaltung neuer Räumlichkeiten sowie das ganze Projekt JIL – Job Integration in Liechtenstein inklusive Personalkosten werden von privaten SpendeInnen, Stiftungen und Firmen getragen.

Für das grosse Vertrauen, für die Verbundenheit und für die grosszügige Unterstützung bedanke ich mich von Herzen. Ich danke allen, die unsere Visionen teilen, unsere Ideen unterstützen, uns ihre wertvolle Zeit und Aufmerksamkeit schenken und uns mit finanziellen Mitteln den Rücken stärken.

Ebenfalls von Stiftungen getragen ist das Projekt «Fair gehandelt & Hand gemacht» im Chicobello. Wir verkaufen wunderschöne Produkte von Hilfswerken aus Tansania, Bangladesch, Madagaskar und natürlich auch aus unserer eigenen Manufaktur. Der schnellste Weg, einen Blick auf unsere Produkte zu werfen, ist ganz einfach: Klicken Sie auf die Chicobello Facebookseite und « liken » Sie diese.

**Ohne Ihre Unterstützung wäre unsere Arbeit, die sich einer steigenden Nachfrage gegenüber sieht, nicht möglich.**

Ein grosses symbolisches «like» widme ich unserem Projekt «Herzenswunsch». Im Jahr 2019, dem Jahr des 30. Jubiläums des Vereins, wird das Haus unter anderem dank grosser Solidarität und finanzieller Unterstützung unserer GönnerInnen bezugsbereit sein. Die Grundsteinlegung vom «Herzenswunsch» fand am 20. Dezember 2017 mit zahlreichen Gästen statt. Wir danken unserem Gesellschaftsminister Dr. Mauro Pedrazzini für sein Grusswort. Wir danken unseren Förderern, Systempartnern und den Vertretenden aus Politik und Gemeinden, dass sie diesen wichtigen symbolischen Akt mit uns begangen und die Freude mit uns geteilt haben. Für das künftige Haus, das den Namen «Eugen-Rosmarie Haus» tragen wird, war das Datum passend gewählt: Zum einen ist der 20. Dezember der internationale Tag der menschlichen Solidarität, zum andern ist er der Namenstag von Eugen. Eugen Vogt und Rosmarie Beck haben dem VBW die Bauparzelle geschenkt, umso grösser war die Freude, dass Rosmarie Beck am Tag der Grundsteinlegung ebenfalls anwesend war und den Grundstein für das neue Haus gelegt hat.

Der VBW wächst und entwickelt sich weiter. Nicht nur die Angebote haben sich in den letzten Jahren nahezu verdoppelt, sondern auch die KlientInnenzahlen und die Mitarbeitenden. Entsprechend wächst der Raumbedarf. Im Dezember konnte die Geschäftsstelle ins wunderschön renovierte Anderle-Huus in der Reberastrasse in Schaan umziehen. Auch die Therapeutische Wohngemeinschaft konnte im Anderle-Huus zusätzliche Wohnungen für ihre KlientInnen anmieten.

Im Jahr 2017 waren 56 Mitarbeitende (inkl. PraktikantInnen) in Teil- und Vollzeit im VBW beschäftigt, was umgerechnet 38 Vollzeitstellen entspricht. Betreut wurden im letzten Jahr insgesamt 509 Personen. Wir haben weniger KlientInnen betreut, haben aber bedeutend mehr Belegungstage und Betreuungsstunden vorzuweisen. Das heisst, dass der Betreuungsaufwand und die Dauer der stationären Aufenthalte gestiegen sind und dass es weniger Abbrüche gab. Die Statistik verweist auf

die Belegung und nicht auf die Nachfrage. Diese war in den meisten Bereichen weit höher als das Angebot, weshalb zuweisende Stellen lange Wartelisten in Kauf nehmen mussten. Insbesondere war dies in der Jugendwohngruppe der Fall.

Genauere Informationen zur Belegung und Auslastung können Sie – nach Bereichen, Alter und Geschlecht gegliedert – der Statistik (Seiten 34 – 38) des Jahresberichtes entnehmen.

#### **Wir danken**

Die gute Zusammenarbeit mit unseren Behandlungspartnern und Zuweisern, mit dem Ministerium für Gesellschaft, mit politischen und öffentlichen Organen ist Basis für die hohe Qualität unserer Dienstleistungen.

Für das gelungene Zusammenwirken bedanke ich mich im Namen aller Mitarbeitenden des VBW.

Heidi Derungs Hasler, Geschäftsführerin VBW

### Konzept der Arbeitsintegration – Kurzbeschreibung

#### Einführung zum Konzept

Arbeitsintegration ist eine Dienstleistung der Sozialpsychiatrischen Dienste in Schaan, welche ambulante, tagesstrukturierende sowie Massnahmen zur sozialberuflichen Rehabilitation für psychisch erkrankte und belastete erwachsene Personen anbietet. Stützende, aktivierende und agogische Angebote im Tageszentrum helfen dem Klientel, wieder am Alltagsleben und am Arbeitsleben teilzunehmen. Das Tageszentrum ermöglicht mit seinen differenzierten Angeboten eine geregelte, begleitete und sinnvolle Beschäftigung für Menschen ohne Tagesstruktur. Das Angebot der Arbeitsintegration bietet ausserdem eine individuelle Unterstützung seiner Teilnehmenden in ihrem Bestreben, Arbeitsfähigkeit und Belastbarkeit zu testen, zu festigen und zu steigern. Ziel ist es, Arbeitsmarktfähigkeit für den ersten Arbeitsmarkt zu erreichen und zu konsolidieren. Kontakte mit den Job Coaches des VBW (JIL) und dem Arbeitsmarkt werden genutzt, um Schnuppertage, Testeinsätze oder längere Arbeitseinsätze zu ermöglichen.

Unsere Angebote der Arbeitsintegration sind vielseitig und ermöglichen eine differenzierte Platzierung von erwerbslosen und psychisch erkrankten Frauen und Männern. Zur Arbeitsintegration gehören folgende drei Fachabteilungen:

1. Manufaktur
2. Arbeitstrainingsprogramm
3. Chicobello

In allen drei Fachabteilungen können Teilnehmende ihre Belastbarkeit testen und steigern. Für das Training stehen je nach Fachabteilungen folgende Trainingsmodule zur Verfügung:

- Belastbarkeitstraining
- Aufbaustraining
- Stabilisierungstraining

Die Trainingsmodule helfen den Teilnehmenden, Möglichkeiten und Grenzen besser einzuschätzen und können durch ein viertes Modul, dem Job Coaching, ergänzt werden.

#### Leistungsangebote

Die Manufaktur befindet sich im Erdgeschoss des Tageszentrums im Felbaweg 10 in Schaan. Sie ermöglicht Menschen ohne Tagesstruktur eine geregelte, begleitete und sinnvolle Beschäftigung. Das kreative, hauswirtschaftliche und handwerkliche Angebot in der Manufaktur ist so konzipiert, dass

1. ein geregelter Tages- und Wochenablauf garantiert ist.
2. die psychische und soziale Situation stabilisiert wird.
3. soziale Kompetenzen verbessert werden.
4. das Selbstwertgefühl gestärkt und Selbstvertrauen vermittelt wird.
5. vorhandene Fähigkeiten erkannt, erhalten und gefördert werden.
6. es Rückschlüsse auf die Arbeits- und Leistungsfähigkeit der Teilnehmenden zulässt (Abklärung).
7. es zulässt, Präsenzzeiten zu steigern und die Zuverlässigkeit zu verbessern.
8. die persönliche Belastbarkeit und Leistungsfähigkeit gefördert wird.
9. Wertschätzung gewährleistet, Motivation gestärkt, Erfolg generiert wird.
10. ergänzende berufliche Abklärungen rechtzeitig vorgenommen werden können.
11. der Handlungsplan für weitere Integrationsschritte erarbeitet werden kann.

Das Angebot des Arbeitstrainings richtet sich an Teilnehmende, die Arbeitserfahrung haben oder fähig sind, eine Tagesstruktur von mindestens 50 % einzuhalten. Arbeitssuchende Frauen und Männer mit intakten Chancen auf einen Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt erlernen, erproben und stabilisieren Grundvoraussetzungen und Schlüsselqualifikationen für den beruflichen Wiedereinstieg. Die Arbeitsaufträge werden vorwiegend extern, im «normalen» Kundenkontakt, in direkter Anleitung und Begleitung einer Fachperson ausgeführt. Die Aufgaben und Tätigkeiten der Teilnehmenden kommen auf diese Weise einer realen Arbeits- und Erwerbssituation sehr nahe.

Das Arbeitstrainingsprogramm (Felbaweg 10, Schaan) und Chicobello (Im Bretscha 22, Schaan) sind so konzipiert, dass

1. es Rückschlüsse auf die Arbeitsfähigkeit und Motivation der Teilnehmenden zulässt.
2. Ressourcen und Potentiale erkannt und genutzt werden.
3. die Teilnehmenden ihre Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit steigern können und dass kunden- und dienstorientiertes Verhalten gefördert wird.
4. die eigene Initiative und Reflexionsfähigkeit gefördert wird.
5. berufsrelevante Kompetenzen wie z. B. Pünktlichkeit, Konzentrationsfähigkeit, Verlässlichkeit, Durchhaltevermögen, Selbständigkeit, Kritikfähigkeit, Sorgfalt, Ordnung, Organisation, Arbeitstempo erprobt, beurteilt und gesteigert werden können.
6. körperliche und geistige Fitness aufgebaut, soziale und kulturelle Kompetenzen weiterentwickelt werden können.
7. der sachgemäße Umgang mit unterschiedlichen Materialien, Werkzeugen und Maschinen eingeübt und trainiert werden kann.
8. alltagsnahe Bedingungen den Arbeitsalltag prägen (definierte Abläufe, Betriebsordnung, Regeln).
9. positive Arbeitserfahrungen gesammelt werden können.
10. externe Einsatzplätze (Schnuppertage, Testarbeit) erschlossen und die verzahnte Zusammenarbeit mit den Job Coaches gewährleistet werden kann.
11. realistische Perspektiven erarbeitet und die berufliche Zukunft aktiv angegangen werden kann.

## Die Sozialtherapeutischen Dienste

Leitung: Christine Thöny

Stellvertreterin: Linda Arakilyan-Izgi

Konsiliarärztin: Dr. med. Ulrike Garber



Christine Thöny



**Team Sozialtherapeutische Dienste (v.l.):** Florian Dejaco, Peter Legen, Martina Paul, Sarah Loibl, Judith Frick, Ramina Ramos, Claudia Winkler-Kieber, Ramona Burtscher, Susanne Halter, Christine Thöny, Benita Gartmann, Linda Arakilyan-Izgi, Patrick Lampert, Mirjam Mathis, Maria Dünser, Hans Christian Paz Nötzlin

### Jahresrückblick

Das Jahr 2017 war ein Jahr der Erweiterung: Auch in diesem Jahr standen die Menschen mit ihren Bedürfnissen und Anliegen im Mittelpunkt unseres Betreuungsangebotes. Das stationäre therapeutische Angebot konnte deutlich ausgedehnt werden – zum einen durch eine zusätzliche Aussenwohnung, zum andern durch ein neues, wunderschönes Haus in Schaan, dem Anderle-Huus. In diesem Gebäude befinden sich zwei neue Aussenwohnungen sowie die Geschäftsstelle des VBW. Ziel war es, für Menschen mit psychischen, sozialen und/oder sozialpsychiatrischen Problemen und Störungen mehr offene Wohnangebote bereit zu stellen. Der gemeinsame Schwerpunkt 2017 aller Mitarbeitenden war die Stärkung und der Ausbau der Sozio-Milieuthherapie und die weitere Entwicklung des psychotherapeutischen Angebotes. Kernelemente der Milieuthherapie sind der Beziehungsaufbau und ein tagesklinisches Angebot. Zu diesem Zweck wurden gemeinsam mit allen KlientInnen zwei erlebnispädagogische Projekte realisiert. Frei nach dem Motto «Zurück-zum-Ursprung-Woche» campierten die Bewohnenden im Pfadfinderheim in Mauren. Ressourcenaktivierende, erlebnispädagogische Elemente wie ein Seilgartentag wurden eingebaut.

Eine Herausforderung der besonderen Art stellte die viertägige Bodenseefahrradtour dar. Die motivierten Teilnehmenden zeigten durch Zusammenhalt und Humor wie Schwierigkeiten sowie Konfliktsituationen überwunden werden können.

«Unvergessliche Erlebnisse, Erinnerungen für's Leben, durch Herausforderungen über sich selbst hinauswachsen», so wurden beide Projekte von unseren Bewohnenden beschrieben.

### Stationäres Angebot

Im Haupthaus der Therapeutischen Wohngemeinschaft in Mauren befinden sich neun stationäre Zimmer und ein Krisenzimmer. Das Betreuungsangebot richtet sich an Erwachsene ab 18 Jahren.

Im Vergleich zu 2016 konnten im Jahr 2017 mehr KlientInnen im stationären Setting betreut werden.

Die Belegungstage: Im Jahr 2016 konnten 3'179 Belegungstage verzeichnet werden, im Jahr 2017 waren es 3'427 Tage.

In der Therapeutischen Wohngemeinschaft stehen den KlientInnen Konsiliarärztin



**Team Psychotherapie (v.l.):** Patrick Lampert, Christine Thöny, Peter Legen, Susanne Halter

Dr. med. Ulrike Garber, mehrere PsychotherapeutInnen und PsychologInnen, SozialpädagogInnen, eine Sozialarbeiterin, eine Fachperson aus der psychiatrischen Krankenpflege und eine Ergotherapeutin zur Verfügung. Die Betreuung und Behandlung richtet sich immer nach den individuellen Bedürfnissen der KlientInnen und unterscheidet sich deshalb sowohl was die Betreuungsziele anbelangt als auch in der Betreuungsintensität.

### **Teilstationäres Angebot**

Im Jahr 2017 wurden 35 Menschen im teilstationären Setting betreut. Die Betreuungsstunden betragen 3'317. 2016 wurden 32 Menschen betreut bzw. 4'049 Stunden geleistet. Die Reduktion der Stunden lässt sich durch schnellere Anschlusslösungen oder Austritte erklären.

In der Tagesstruktur werden die Ressourcen der KlientInnen gestärkt und gefördert. Die Sozio-Milieutherapie ist dabei ein wichtiger Bestandteil der Gesamtbehandlung. Sie unterstützt massgeblich den therapeutischen Prozess. Die in der Psychotherapie gewonnenen Erkenntnisse werden im (TWG-) Alltag in konkretes Handeln umgesetzt.

### **Aussenhäuser**

In den Aussenhäusern wurden 17 Personen betreut. Im Vergleich zu 2016 sind dies 3 Personen mehr. Durch die Aussenhäuser haben wir die Möglichkeit, KlientInnen schneller in teilbetreute Wohnformen zu platzieren.

Im **Haus auf Berg** werden Menschen mit sozialpsychiatrischen Erkrankung längerfristig betreut. Ziel unserer dort geleisteten Arbeit ist es, die KlientInnen darin zu unterstützen, dass sie in Würde, mit Selbstachtung und grösstmöglicher Selbstbestimmung leben können. Ein zugewandtes, professionelles Team in einem verlässlichen strukturellen Rahmen bietet dafür die zentrale Grundlage.

Der Auftrag im **Anderle-Huus** ist die Betreuung, Behandlung und Begleitung von Menschen mit sozialpsychiatrischen, sozialtherapeutischen und/oder sozialpädagogischen Störungen oder Problemen.



**Team Soziotherapie (v.l.):** Maria Dünser, Claudia Winkler-Kieber, Ramona Burtscher, Benita Gartmann, Romina Ramos, Christine Thöny, Mirjam Mathis, Linda Arakilyan-Izgi, Hans Christian Paz Nötzlin, Martina Paul, Florian Dejaco, Sarah Loibl

Der Unterschied zum Haupthaus in Mauren besteht darin, dass die KlientInnen nach einem – im Regelfall eher kürzerfristigen – stationären Aufenthalt im Haupthaus die Möglichkeit erhalten, längerfristig in einer Aussenwohngruppe des VBW zu leben. Dennoch ist durch einen Nachtdienst und eine 24-Stunden-Erreichbarkeit weiterhin die nötige Unterstützung gesichert. Ziel dieser rund um die Uhr Betreuung ist, Krisen frühzeitig wahrzunehmen und bei Bedarf zu intervenieren.

Das gemeinsame Wohnen im Anderle-Huus soll helfen, die persönlichen und sozialen Kompetenzen zu erweitern. Es sollen Perspektiven entwickelt werden, die sich positiv auf das Leben mit einer psychischen Erkrankung oder einer anderen Störung auswirken.

Neben dem stationären Setting in der Therapeutischen Wohngemeinschaft, im Haus auf Berg und ab 2018 neu auch im «Anderle-Huus», bieten wir in den **Aussenwohnungen** eine weitere, eher selbständige Wohnform, die eine individuelle, selbstgestaltete Lebenspraxis, aber auch ein soziales Netz durch einen regelmässigen Kontakt mit den Mitarbeitenden der Therapeutischen Wohngemeinschaft beinhaltet.

## Fortbildung

Der Einsatz von qualifizierten Fachkräften, deren kontinuierliche Fortbildung sowie der Transfer neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis unserer Tätigkeit bilden die Grundsätze und Grundlagen unserer Arbeit.

Es ist uns wichtig, eine Balance zwischen dem professionell beurteilten Bedarf und den individuell wahrgenommenen Bedürfnissen der KlientInnen herzustellen, auf notwendige Veränderungen zu reagieren, Konzepte anzupassen und dabei auch unsere Haltungen stets zu hinterfragen.

Bei unserer Arbeit legen wir grossen Wert auf Transparenz und Qualität. Regelmässiger fachlicher Austausch und eine detaillierte und nachvollziehbare Dokumentation bilden die Basis der Überprüfung und Evaluierung unserer Arbeit.



**Team Aussenhäuser (v.l.):** Linda Arakilyan-Izgi, Mirjam Mathis, Maria Dünser, Martina Paul

## Vernetzung

Für eine zielorientierte Behandlung, Betreuung und Begleitung der uns zugewiesenen KlientInnen ist die vertrauensvolle, aber durchaus kritisch reflektierte Kooperation mit Zuweisern, externen Institutionen und Helfern der psychosozialen Versorgung in Liechtenstein unabdingbar.

## TWG Mauren

Guler 38  
 FL-9493 Mauren  
 T 00423 373 34 54  
 F 00423 373 57 55  
 twg@vbw.li

Christine Thöny, Leiterin Sozialtherapeutische Dienste



## Die Sozialpädagogischen Dienste

Leiterin: Ursula Beraus

Bereichsleiterin Jugendwohngruppe: Isabella Gaukler

Bereichsleiter Familienbegleitung: Harald Kreuzer

Konsiliarärztin: Dr. Maike Merhar



Ursula Beraus



**Team Sozialpädagogische Dienste (v. l.):** Harald Kreuzer, Varenka Dehmlow, Manuela Oehri, Carina Latini, Gregor Fritz, Isabella Gaukler, Tamara Rütimann-Kühnis, Fernando Marquez Lúcio, Ursula Beraus.  
Es fehlt: Werner Weiss

### Jahresrückblick

2017 war für die Sozialpädagogischen Dienste ein Jahr grosser Veränderungen. Nicht nur personell, sondern auch räumlich blieb kaum ein Stein auf dem anderen. Es wurden neue Akzente gesetzt und die Sozialpädagogische Familienbegleitung zog in die Räumlichkeiten der Sozialpädagogischen Jugendwohngruppe. Damit konnte die im Jahr 2014 umgesetzte Fusion der Bereiche auch tatsächlich gelebt werden. Die Bereiche bekamen mit Isabella Gaukler für die Sozialpädagogische Jugendwohngruppe und Harald Kreuzer für die Sozialpädagogische Familienbegleitung neue Bereichsleitungen. Heidi Schiessel steht dem Team der Sozialpädagogischen Familienbegleitung bei Engpässen weiterhin zur Verfügung. Ausgestattet mit neuem Schwung und Elan, Fachlichkeit, Motivation und Freude starteten sie ins neue Jahr. Am 20. Dezember wurde der Grundstein für das neue Haus der Sozialpädagogischen Dienste, unser Herzenswunsch, gelegt. In die dafür vorgesehene Zeitkapsel wurden von den Jugendlichen und auch von den Mitarbeitenden Wünsche, Vorstellungen und Visionen für den Herzenswunsch beschrieben und versenkt.

### Sozialpädagogische Jugendwohngruppe (JWG)

2017 wurden zum ersten Mal die Leistungen über einen Leistungsvertrag mit dem Amt für Soziale Dienste abgerechnet. Aufgrund der dauerhaften Belegung aller Zimmer mit insgesamt 14 Jugendlichen und einer jungen Mutter mit ihrem Baby war die Belegzahl hoch. Wir haben 2'390 Tage verrechnet, das waren 412 Tage mehr als im Vorjahr (2016: 18 Jugendliche bzw. 1'978 Tage). Die niedrigere Zahl der betreuten Jugendlichen bei weit höherer Belegzahl erklärt sich durch die volle Belegung. Es gab keine Abbrüche und die Sozialpädagogische Jugendwohngruppe konnte keine weiteren Jugendlichen mehr aufnehmen. Das Haus war durchgängig voll belegt und wir hatten leider Wartelisten. Das mangelnde Platzangebot in der Jugendwohngruppe und die enorme anhaltend gute Auslastung haben bewirkt, dass die Teams sich noch mehr annähern konnten, sich kreative Wege überlegten, um ihre Arbeit konstruktiv, kompetent und innovativ zu gestalten. Zwei Jugendliche konnten ihren Aufenthalt in der Jugendwohngruppe erfolgreich beenden und sind in die Aussenwohngruppe umgezogen.



**Team JWG (v. l.):** Isabella Gaukler, Carina Latini, Gregor Fritz, Ursula Beraus, Fernando Marquez Lúcio.  
Es fehlt: Werner Weiss

### Sozialpädagogische Familienbegleitung (SPF)

Auch wenn sich das Angebot der Sozialpädagogischen Familienbegleitung im vergangenen Jahr deutlich erweitert hat, ist und bleibt unser Kerngeschäft die Begleitung von Familien mit schwierigen Herausforderungen. Begonnen wird ein Einsatz der Sozialpädagogischen Familienbegleitung in der Regel mit einer dreimonatigen vertiefenden Abklärung der Lebensbedingungen, Kompetenzen und Risikofaktoren innerhalb des Familiensystems. Darauf folgt eine sechsmonatige Interventionsphase, in der die Familie bei der Umsetzung gemeinsam definierter Handlungsziele unterstützt wird. Im Berichtsjahr konnten wir 35 Familien mit insgesamt 77 Kindern begleiten (2016: 32 Familien mit 64 Kindern). 19 dieser Begleitungen konnten wir abschliessen. Unsere Arbeit wird laufend intern und extern evaluiert.

**SPF Vaduz**  
Pradafant 42  
FL-9490 Vaduz  
spf@vbw.li

Neu wurde das Jugendcoaching in die Leistungsvereinbarung mit dem Amt für Soziale Dienste aufgenommen und die ersten vier Jugendlichen werden bereits von uns begleitet.

Auch die Aussenwohngruppe fällt nun in den Aufgabenbereich der Sozialpädagogischen Familienbegleitung – im Oktober konnten zwei Wohnungen für je zwei Bewohnende angemietet werden.

Für die Schulen haben wir das Angebot «SPF-Schultraining» konzipiert und sind mit dem Schulamt in konstruktiven Gesprächen.



**Team SPF (v. l.):** Manuela Oehri, Varenka Dehmlow, Harald Kreuzer, Ursula Beraus,  
Tamara Rütimann-Kühnis

**Aussenwohngruppe (AWG)**

Der Auftrag der Aussenwohngruppe ist das Training lebenspraktischer Fähigkeiten und die Begleitung unserer jugendlichen Bewohnenden in die Selbständigkeit. Die Aussenwohngruppe startete im Oktober mit zwei jungen Männern, die davor in der Sozialpädagogischen Jugendwohngruppe platziert waren. Sie haben sich hervorragend eingelebt, kochen fast täglich gemeinsam, üben sich darin, die Wohnung sauber zu halten und haben sogar einen Weihnachtsbaum aufgestellt. In der zweiten Wohnung konnten Anfang und Mitte Dezember zwei junge Frauen einziehen. Auch sie sind sehr glücklich über die neue Wohnmöglichkeit, was man am respektvollen Umgang miteinander und der vorbildhaften Haushaltsführung sehen kann.

**Begleitetes Kontaktrecht**

Im Begleiteten Kontakttreff, der zweimal pro Monat in den Räumlichkeiten einer Kindertagesstätte stattfindet, können Kinder aus Familien mit einer schwierigen Trennungssituation oder wegen anderen Schwierigkeiten (z. B. psychischen Erkrankung eines Elternteils, Suchtproblematik) unter Aufsicht den von ihnen getrennten Elternteil sehen. Wir haben im vergangenen Jahr 14 Familien mit insgesamt 19 Kindern diesen Kontakt ermöglicht. Dabei sind stets zwei bis drei Mitarbeitende vor Ort, um das Geschehen zu beobachten, zu begleiten und zu dokumentieren.



**Fortbildung**

Durch die teamübergreifende Zusammenarbeit war es möglich, dass eine Mitarbeiterin der Sozialpädagogischen Familienbegleitung ihre Abschlussarbeit in der Erlebnispädagogik gut dokumentieren konnte, indem sie mit drei Jugendlichen aus der Sozialpädagogischen Jugendwohngruppe für 3 Tage und 2 Nächte mit Rucksack und Zelt in die Berge wanderte. Es war für die Jugendlichen ein tolles Wagnis und ein unvergessliches Erlebnis. Sie schloss ihre Ausbildung in der Erlebnispädagogik mit ausgezeichnetem Erfolg ab.

Das gesamte Team der Sozialpädagogischen Dienste schloss im Sommer die Fortbildung in Traumapädagogik, die über 3 Jahre andauerte, ab.

**Vernetzung**

Die Sozialpädagogischen Dienste sind im Land sehr gut vernetzt. Es finden regelmässige Gespräche und ein reger Austausch mit unseren Systempartnern statt. Dies sind der Kinder- und Jugenddienst des Amtes für Soziale Dienste, die Schulen, die Timeout Schule, die Schulsozialarbeit sowie niedergelassene PsychotherapeutInnen und KinderärztInnen. Seit 2017 sind die Sozialpädagogischen Dienste Mitglied in der Kinderlobby.

**JWG Vaduz**

Pradafant 42

FL-9490 Vaduz

T 00423 232 75 35

F 00423 232 75 37

[jwg@vbw.li](mailto:jwg@vbw.li)

Ursula Beraus, Leiterin Sozialpädagogische Dienste

## Die Sozialpsychiatrischen Dienste

Leiterin: Erika Heis

Stellvertretende Leiterin: Carmen Neuhaus-Giuliani

Konsiliarärztin: Dr. Ulrike Garber



Erika Heis



**Team SoPD (v. l.):** Herta Hofinger, Waltraud Wohlwend, Roman Gubser Heeb, René Vogt, Erika Heis, Oliver Süsstrunk, Carmen Neuhaus-Giuliani, Martin Domig. Es fehlen: Andrea Maierhofer, Andrea Gstöhl, Sabine Wilscher, Manuel Kieber

### Jahresrückblick

2017 war ein ereignisreiches Jahr und ein wichtiger Meilenstein für die Sozialpsychiatrischen Dienste. Basis dafür waren die neuen Leistungsverträge mit dem Amt für Soziale Dienste und mit dem Krankenkassenverband. Diese hatten grundlegenden Einfluss auf das 4-Stufenprogramm im Tageszentrum, weil sich mit den neuen Leistungsvereinbarungen auch die finanziellen Zuständigkeiten und Zuweisungsmöglichkeiten verändert haben. Seit 2017 können ÄrztInnen ihre KlientInnen nur noch für die ersten zwei Stufen anmelden: 1 Contactcafé, 2 Therapeutische Angebote. Leistungen der Stufen 3 und 4 werden von der öffentlichen Hand übernommen. Diese Teilung des Tageszentrums in krankenkassenpflichtige Leistungen und Leistungen der Sozialhilfe, die damit verbundenen Tarifunterschiede und Zuständigkeiten haben zu Beginn des Jahres sowohl bei KlientInnen als auch bei zuweisenden Stellen zu Unsicherheiten geführt. Ein Rehabilitationsprogramm, wie im Tageszentrum angeboten, bedarf einer nahtlosen Behandlungs- und Rehabilitationskette und einer interdisziplinär abgestimmten Zusammenarbeit über alle vier Stufen.

Dank intensiver Gespräche, Konzeptanpassungen und einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit unseren Systempartnern konnte die anfängliche Unsicherheit überwunden und die nahtlose Betreuung über alle Stufen sichergestellt werden.

### Mobiles

#### Sozialpsychiatrisches Team (MST)

148 ärztlich zugewiesene KlientInnen wurden im Berichtsjahr vom Mobilem Sozialpsychiatrischen Team vor Ort beraten und betreut. Bei der Betreuung werden die Lebensbereiche Wohnen, Arbeit und Freizeit der Betroffenen berücksichtigt. Die jeweilige Bezugsperson übernimmt das Case Management und fördert im Umfeld der betroffenen Personen die Selbständigkeit, bietet Unterstützung bei Ämtern und Behörden und erarbeitet eine sinnvolle Gestaltung der Tagesstruktur. Der behördliche Auftrag zur Sicherstellung der Nachbetreuung bei Zwangseinweisungen und Polizeimeldungen konnte im Zuge der neuen Leistungsvereinbarungen an die zuständige Behörde, dem Amt für Soziale Dienste, zurückgegeben werden. So kann sich das Mobile Sozialpsychiatrische Team mit den ohnehin schon knappen Personalressourcen nunmehr auf die ärztlichen-therapeutischen Zuwei-

sungen konzentrieren, was angesichts der steigenden Nachfrage wichtig und zentral ist. Die Angebote müssen umfassend und differenziert gestaltet werden, damit sie dem Gesamtbedarf der erforderlichen Hilfen gerecht werden. Diesen Gesamtbedarf konnten wir aufgrund steigender Nachfrage für die mobile sozialpsychiatrische Betreuung nicht durchgehend garantieren. Im Sommer mussten wir vorübergehend einen Aufnahmestopp aussprechen. Von Seiten der Ärzteschaft blieben kritische Reaktionen nicht aus. Zurecht, denn die Kontinuität der mobilen psychiatrischen Betreuung, beispielsweise nach einem Klinikaufenthalt oder bei einer akuten Krise, ist wichtiger Bestandteil einer umfassenden psychiatrischen Behandlung. In vielen Fällen kann man schwierige Situationen zu Hause stabilisieren und (weitere) Klinikaufenthalte verhindern. Angesichts der zu erwartenden Nachfragessteigerung nach psychiatrischen Leistungen wird die psychiatrische Pflege und Versorgung an Bedeutung zunehmen (müssen). Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass die gemeindenahe Versorgung gestärkt wird und mit ausreichenden personellen Ressourcen, gerade auch im Bereich der mobilen psychiatrischen Betreuung, ausgestattet wird.

### **Sozialpsychiatrisches Tageszentrum (TaZ)**

Menschen mit einer psychischen Erkrankung leiden häufig nicht nur unter den Symptomen der Erkrankung, sondern auch unter dem Bewusstsein, dass sie ausgegrenzt und sozial benachteiligt werden. Das Sozialpsychiatrische Tageszentrum bietet Möglichkeiten der unkomplizierten Kontaktaufnahme mit anderen Betroffenen, der Förderung von Beziehungsfähigkeit, der sinnvollen Strukturierung des Alltags und der Wiedererlangung verloren gegangener Fähigkeiten. Das Tageszentrum mit seinem breiten Angebot an alltagsnahen und alltagspraktischen Hilfestellungen dient als Lernfeld für soziale Kompetenzen. Es ermöglicht gemeinsames Erleben, einen Austausch und stellt ein Gegengewicht dar zu den Erfahrungen von Einsamkeit und Stigmatisierung.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Beschäftigungs- und Arbeitsbereich, namentlich Manufaktur, Arbeitstrainingsprogramm und Chicobello. Wir wollen unseren KlientInnen ermöglichen, ihre Leistungs- und Erwerbsfähigkeit zu entwickeln, wiederzugewinnen oder zu erhalten.

Im Berichtsjahr konnten wir das neue Konzept «Arbeitsintegration im Tageszentrum» verabschieden. Einen Auszug des Konzeptes finden Sie auf Seite 10.

Neu wurde das Angebot der Stufe 3 **Manufaktur** in drei Fachbereiche unterteilt, um den Teilnehmenden im Bereich Manufaktur, Küche und Hauswirtschaft ein adäquates Belastungs- und Stabilisierungstraining im Aufbau zum Arbeitstraining anzubieten. Unter anderem wird für die Besucher des Tageszentrums seit Mitte des Jahres ein ausgewogenes, gesundes Mittagessen zubereitet und serviert. Durch einen «Ämtliplan» werden die Teilnehmenden des Weiteren in ihrer Selbständigkeit in hauswirtschaftlichen Aufgaben gefördert. Hauptaugenmerk liegt aber weiterhin auf dem Herstellen von liebevoll handgefertigten Produkten aus den verschiedensten Materialien, diese wurden auf Märkten und seit Herbst auch im Chicobello verkauft. Erst-, Standort- und Krisengespräche werden, wenn notwendig, von einem Prozessmanager sozialpsychiatrisch begleitet und unterstützt. Die Anzahl der Teilnehmenden erweiterte sich von 16 auf 22 und die Nachfrage steigt.

**TaZ / Manufaktur**  
Felbaweg 10  
FL-9494 Schaan  
T 00423 232 05 51  
M 00423 791 71 20  
manufaktur@vbw.li

**TaZ / Arbeitstrainingsprogramm**

Felbaweg 10  
 FL-9494 Schaan  
 T 00423 232 88 10  
 M 00423 791 71 05  
 atp@vbw.li

Im Berichtsjahr nahmen 18 Personen, davon waren 16 Personen jünger als 30, am **Arbeitstrainingsprogramm** mit individuellen Zielsetzungen teil. Von Tagesstruktur über Lehrstellensuche bis zur Integration in den ersten Arbeitsmarkt war alles vertreten. Über zwei Drittel der Teilnehmenden waren LiechtensteinerInnen, ein Drittel waren in Liechtenstein wohnhafte Ausländer. Dazu gehörten auch zwei Flüchtlinge aus Syrien und Somalia mit dem Schwerpunkt, den kulturellen Hintergrund des liechtensteinischen Arbeitsmarktes kennenzulernen. Nur ein Drittel der Teilnehmenden hatte bereits eine abgeschlossene Lehre. Im August bekam ein junger Erwachsener die Chance für ein Berufsorientierungsjahr im Arbeitstrainingsprogramm, das als Vorlehre gedacht ist, um den Einstieg in eine Lehre gemeinsam mit JIL – Job Integration in Liechtenstein zu unterstützen und erleichtern.

**chicobello****TaZ / Chicobello**

Im Bretscha 22  
 FL-9494 Schaan  
 T/F 00423 232 15 80  
 chicobello@vbw.li

Gut Ding braucht Weile: Das Schaufenster ist gemietet und gestaltet. Ein Teil repräsentiert das **Chicobello**, der andere den ganzen VBW, dank der Ausdauer und Kreativität von Heidi Derungs Hasler hat das Chicobello «das am schönsten gestaltete Schaufenster» in der Umgebung. Es fanden Klausuren für eine Neu-Ausrichtung (Fair gehandelt & Hand gemacht) statt, das Logo wurde neu gestaltet und dem aktuellen Stand angepasst.

Dank einer Spende konnten Neuanschaffungen getätigt werden, um das Chicobello noch ansprechender einzurichten. Zudem wurde Platz für die handgemachten Geschenke der Manufaktur geschaffen: Die Manufaktur hat nun auch einen «Verkaufsladen». Die ergänzende Ausrichtung in Richtung Nachhaltigkeit begann mit



Tageszentrum im Felbaweg 10, Schaan

dem Verkauf von Kleidern aus Indien. Fair gehandelte Produkte aus Madagaskar, Tansania und Bangladesch sind neu genauso im Sortiment wie Produkte aus der Manufaktur. Ein Besuch im Chicobello lohnt sich.

### **Fortbildung**

Fortbildung sichert Qualität, geht mit der Zeit und ist deshalb fester Bestandteil der Sozialpsychiatrischen Dienste. Bei einzelnen Mitarbeitenden handelte es sich um individuelle Weiterbildungen oder Grundkurse in den Bereichen Agogik, Supported Employment, Dialektisch-behaviorale Therapie, Psychomotoriktherapie und Sozialpädagogik. Einige Mitarbeitende des Sozialpsychiatrischen Teams sind zu den Goldegger Dialogen nach Salzburg gereist, mit dem Thema: «Mut zum Miteinander, vom Wert der Zugehörigkeit». Die Fallbesprechungen, geleitet von unserer Konsiliarärztin Dr. Ulrike Garber, haben sich als ausgezeichnete Form der gemeinsamen Weiterbildung bewährt. Hier geht es insbesondere darum, ein gemeinsames Fallverständnis zu erarbeiten, Informationen auszutauschen und konkrete Massnahmen zu vereinbaren.

### **Vernetzung**

Die Vernetzung ist ein wichtiger Teil unserer täglichen Arbeit. Auch im Berichtsjahr freuten wir uns über reges Interesse an unseren Dienstleistungsangeboten.

Besonders erwähnenswert war die Konzeptvorstellung der Arbeitsintegration (Manufaktur, Arbeitstrainingsprogramm und Chicobello) für IV Case Manager und später auch für den SIE-Club der Soroptimisten in Vaduz.

Gemeinsam besuchten wir das Psychiatriezentrum Rheintal in Heerbrugg. Die Besichtigung und Vorstellung des Konzeptes war sehr aufschlussreich und bestätigte uns in der Annahme, dass unsere «Niederschwelligkeit» nur den raschen Eintritt beschreibt, das Angebot aber in weiten Teilen dem eines tagesklinischen entspricht.

Sehr schön war der Weihnachtsevent im Chicobello, der eine Möglichkeit bot, viele Systempartner zu treffen.

Die Teilnahme am Kernteam des Trialogs, ein Erfahrungsaustausch für psychisch Erkrankte, Psychiatrieerfahrene, deren Angehörige sowie Fachkräfte und andere in helfenden Berufen Tätige, ist uns weiterhin sehr wichtig.

### **Sozialpsychiatrische Dienste**

Felbaweg 10  
FL-9494 Schaan  
T 00423 232 05 51  
mst@vbw.li  
taz@vbw.li

Erika Heis, Leiterin Sozialpsychiatrische Dienste

Leiterin: Christine Schädler



Christine Schädler



Team JIL (v. l.): Beatris Senften, Andreas Pfister, Christine Schädler

### Jahresrückblick

Für das Jahr 2017 hatten wir uns vorgenommen, die Position von JIL – Job Integration innerhalb des VBW weiter zu festigen. Wir stellten den einzelnen Teams den Ablauf des Job Coachings vor und besprachen dabei die Rollenaufteilung. Die Gespräche waren sehr wertvoll. Sie gaben uns Hinweise und Anregungen für die Weiterentwicklung. Der Dialog und Austausch wird auch in Zukunft wichtig bleiben.

2017 nahmen 50 KlientInnen unser Angebot in Anspruch. Insgesamt begleiteten wir 16 Personen in der Lehre, im Praktikum oder an der Arbeitsstelle im ersten Arbeitsmarkt. Die Begleitung findet je nach individueller Vereinbarung zwischen KlientIn und Job Coach in unseren Räumlichkeiten am Felbaweg oder zusammen mit dem Arbeitgeber am Arbeitsplatz statt. Die Gespräche mit dem Arbeitgeber sind wichtiger Bestandteil des Job Coachings. Sie sind für alle Beteiligten klärend und unterstützend. Sie tragen wesentlich zu einer langfristigen Erhaltung des Arbeitsplatzes bei.

Für 9 weitere Personen konnten wichtige Weichen für die Arbeitsintegration gestellt werden. Bei der Erarbeitung des Lebenslaufes geht es nicht nur um das Zusammentragen der Daten, sondern auch darum, anhand der Berufserfahrung ein Kompetenzprofil zu erstellen. Dabei wird der Klientin / dem Klienten bewusst, wo die Stärken liegen und welche Arbeitssettings gut funktionierten. Schwierige Situationen werden reflektiert und es wird überlegt, welche alternativen Verhaltensweisen zu besseren Ergebnissen führen könnten. Diese umfassenden Vorbereitungen sind für eine nachhaltige Arbeitsintegration wesentlich. Im Verlauf des Jahres hat sich im Erstgespräch bei 4 Personen gezeigt, dass das Job Coaching von JIL noch nicht in Frage kommt. Sei es, weil die Gesundheit des Teilnehmenden es nicht zuliesst oder weil noch andere Abklärungen im Gang waren. Bei 6 Personen fanden die ersten Gespräche kurz vor Jahresende statt und es ist noch offen, ob sie das Job Coaching in Anspruch nehmen werden. Bei 10 Personen ist eine intensive Begleitung durch den Job Coach nicht mehr nötig, da sie erfolgreich im Arbeitsmarkt integriert sind. Der Job Coach bleibt in losem Kontakt und die KlientInnen melden sich bei Bedarf. Mit 5 Personen wurde das Job Coaching abgeschlossen. Entweder auf ihren eigenen Wunsch oder weil sie ins Ausland ausgewandert sind.

Von den 50 Personen waren 42 KlientInnen des VBW. Die meisten waren Teilnehmende des Arbeitstrainingsprogramms oder Personen, die ein Angebot der Sozialtherapeutischen Dienste (TWG, AWG) in Anspruch nahmen. Die anderen 8 Personen hatten in der Vergangenheit direkt oder indirekt mit dem VBW zu tun.

#### Fortbildung

Eine Mitarbeiterin hat im September das einjährige CAS Supported Employment an der Hochschule Luzern begonnen.

#### Vernetzung

Der Schwerpunkt lag auf der VBW-internen Vernetzung. Der bereichsübergreifende Austausch und die Zusammenarbeit mit den Bezugspersonen ist enorm wichtig für das Gelingen der Arbeitsintegration.

Es fanden Gespräche mit dem Team des Amts für Berufsbildung und Berufsberatung und des Amts für Soziale Dienste (Sozialhilfe) statt. Wir haben unser Angebot vorgestellt und über die Berührungspunkte gesprochen. Dieser Austausch ist sehr wertvoll für die Zusammenarbeit.

#### Ausblick

Im kommenden Jahr werden wir uns wieder stärker der Projektentwicklung widmen. Einerseits lassen wir die Inputs aus dem CAS Supported Employment in unsere Arbeit einfließen. Andererseits haben wir Daniel Schaufelberger als Supervisor und für die Projektentwicklung gewinnen können. Er hat langjährige Erfahrung in der Arbeitsintegration und ist Dozent an der Hochschule Luzern/Soziale Arbeit. Die Kombination von Supervision und Projektentwicklung ist sehr praxisnah und nützlich.



#### JIL – Job Integration in Liechtenstein

Felbaweg 10  
FL-9494 Schaan  
T 00423 373 57 97  
jil@vbw.li

Christine Schädler, Leiterin JIL



| Name                                | Qualifikation / Funktion / Stellenprozent  |
|-------------------------------------|--|
| <b>Geschäftsführung</b>             |  |
| Derungs Hasler Heidi                | Geschäftsführerin VBW<br>MAS FHO Management of Social Services / Dipl. Sozialpädagogin /<br>NDS Systemische Therapie und Beratung / 90 % |
| Biedermann Esther                   | B.A. Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften / Kommunikationsassistentin / 60 %  |
| Mlekuz Tina                         | Kauffrau / Rechnungsführerin / Assistentin der Geschäftsführung / 80 %   |
| Matt Claudio                        | Kaufmann / Praktikant / 50 %   |
| <b>Konsiliarärztinnen</b>           |  |
| Garber Ulrike Caroline              | Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie /<br>Konsiliarärztin Sozialpsychiatrische und Sozialtherapeutische Dienste                 |
| Merhar Maike                        | Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie /<br>Konsiliarärztin Sozialpädagogische Dienste                          |
| <b>Sozialtherapeutische Dienste</b> |  |
| Thöny Christine                     | Leiterin Sozialtherapeutische Dienste<br>Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin / Psychotherapeutin i. A. / 100 %              |
| Arakilyan-Izgi Linda                | Dipl. Sozialarbeiterin und Sozialpädagogin / Stv. Leiterin /<br>Mitarbeiterin Soziotherapie, AWG / 80 %                                  |
| Burtscher Ramona                    | Dipl. Sozialarbeiterin / Mitarbeiterin Soziotherapie / 80%   |
| Carigiet Myriam                     | Dipl. Sozialarbeiterin / Springerin Soziotherapie Nachtdienst / flex.  |
| Dejaco Florian                      | Psychologe i. A. / Springer Soziotherapie / flex.  |
| Dittrich-Dobler Manuela             | Psychotherapeutin / Klinische Psychologin / Gesundheitspsychologin /<br>Mitarbeiterin Psychotherapie / bis 31.03. / 20 %                 |
| Dünser Maria                        | Lebens- und Sozialberaterin / Fachfrau Sozialpsychiatrie / Mitarbeiterin HaB / 40 %  |
| Frick Judith                        | Dipl. Sozialpädagogin / Mitarbeiterin Soziotherapie / ab 01.07. / 80 %   |
| Gartmann Benita                     | Sozialbegleiterin / Mitarbeiterin Soziotherapie / 100 %  |
| Halter Susanne                      | Psychotherapeutin / Mitarbeiterin Psychotherapie / 60 %  |
| Lampert Patrick                     | Klinischer Psychologe / Gesundheitspsychologe / Psychotherapeut i. A. /<br>Mitarbeiter Psychotherapie / 100 %                            |
| Legen Peter                         | Klinischer Psychologe / Gesundheitspsychologe / Arbeitspsychologe /<br>Mitarbeiter Soziotherapie, Psychotherapie-Team / 80 %             |
| Loibl Sarah                         | Psychologin i. A. / Springerin Soziotherapie / flex.   |
| Mathis Mirjam                       | Sozialpädagogin i. A. / Fachfrau Gesundheit / Mitarbeiterin Soziotherapie / 80 %   |
| Paul Martina                        | Psychologin i. A. / Pflegefachfrau / Mitarbeiterin Soziotherapie, HaB / 40 %   |
| Paz Nötzlin Hans Christian          | Psychologe / Mitarbeiter Soziotherapie / 80 %  |
| Ramos Romina                        | Dipl. psych. Pflegefachfrau / Mitarbeiterin Soziotherapie / ab 01.04. / 80 %   |
| Winkler-Kieber Claudia              | Dipl. Ergotherapeutin / Mitarbeiterin Soziotherapie / 70 %   |
| Fiorillo Chiara                     | Psychologin i. A. / Praktikantin Soziotherapie und Psychotherapie / 01.07. bis 30.09. / 80%  |
| Hasler Felicia                      | Medizinische Praxisassistentin / Vorpraktikum / 01.01. bis 31.07. / 100 %  |
| Latini Carina                       | Sozialpädagogin i. A. / Praktikantin Soziotherapie / 01.03. bis 31.07. / 100 %   |
| Meier Melanie                       | Sozialpädagogin i. A. / Praktikantin Soziotherapie / ab 01.08. / 100 %   |
| Pjanic Melinda                      | Sozialpädagogin i. A. / Praktikantin Soziotherapie / ab 01.09. / 100 %   |
| <b>Sozialpädagogische Dienste</b>   |  |
| Beraus Ursula                       | Leiterin Sozialpädagogische Dienste<br>Systemische Familientherapeutin / Dipl. Pflegefachfrau / 80 %                                     |
| Gaukler Isabella                    | Bereichsleiterin JWG / Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin / 80 %  |
| Kreuzer Harald                      | Bereichsleiter SPF / Dipl. Sozialarbeiter / ab 01.02. / 80 %   |
| Dehmlow Varenka                     | Dipl. Sozialpädagogin / Mitarbeiterin SPF / 50 %   |

|                        |   |
|------------------------|---|
| Eisenbart Stefan       | Dipl. Sozialpädagoge / Springer Kontaktrecht / flex.                    |
| Fritz Gregor           | Dipl. Sozialpädagoge / Mitarbeiter JWG / 80 %                           |
| Marques Lúcio Fernando | Staatlich anerkannter Jugend- und Heimerzieher / Mitarbeiter JWG / 80 % |
| Oehri Manuela          | Dipl. Sozialpädagogin / Springerin JWG / ab 01.07. / flex.              |
| Rütimann-Kühnis Tamara | Dipl. Sozialpädagogin / Mitarbeiterin SPF und Kontaktrecht / 40 %       |
| Weiss Werner           | Dipl. psych. Pflegefachmann / Mitarbeiter JWG / 80 %                    |
| Latini Carina          | Sozialpädagogin i. A. / Assistentin / ab 01.09. / 80 %                  |
| Hirschauer Sarah       | Psychologin i. A. / Praktikantin / ab 01.08. / 80 %                     |
| Kobalt Nadine          | Psychologin / Assistentin / bis 30.06. / 80 %                           |
| Monteiro Joana         | Europäische Freiwillige / Praktikantin JWG / ab 01.10. / 80 %           |

### Sozialpsychiatrische Dienste

|                         |   |
|-------------------------|---|
| Heis Erika              | Leiterin Sozialpsychiatrische Dienste<br>Dipl. Psych. Pflegefachfrau / 100 %                                |
| Neuhaus-Giuliani Carmen | Dipl. Psych. Pflegefachfrau / Stv. Leiterin Sozialpsychiatrische Dienste /<br>Mitarbeiterin MST, TaZ / 80 % |
| Domig Martin            | Dipl. Psych. Pflegefachmann / Mitarbeiter MST, TaZ / 80 %   |
| Dünser Maria            | Lebens- und Sozialberaterin / Fachfrau Sozialpsychiatrie / Mitarbeiterin TaZ / 40 %                         |
| Erdogan Gerald          | Dipl. Psych. Pflegefachmann / Mitarbeiter TaZ / ab 01.12. / 80 %  |
| Gstöhl Andrea           | Dipl. Psych. Pflegefachfrau / Mitarbeiterin MST / 70 %  |
| Gubser Heeb Roman       | Dipl. Arbeitsagoge, Bauspengler, Zimmermann / Mitarbeiter TaZ, ATP / 100 %                                  |
| Hofinger Herta          | Dipl. Pflegefachfrau / Mitarbeiterin TaZ, Leiterin Chicobello / 80 %  |
| Kieber Manuel           | Dipl. Sozialpädagoge / Springer TaZ / 60 %  |
| Maierhofer Andrea       | Dipl. Sozialpädagogin / Mitarbeiterin TaZ, Chicobello / 50 %  |
| Rütimann Adrian         | Maschinenzeichner, Bau- und Möbelschreiner / Springer ATP / bis 30.04. / flex.                              |
| Süsstrunk Oliver        | Dipl. Psych. Pflegefachmann / Mitarbeiter MST / 80 %  |
| Vogt René               | Dipl. Psych. Pflegefachmann / Mitarbeiter MST, TaZ / 90 %   |
| Wilscher Sabine         | Dipl. Psych. Pflegefachfrau / Mitarbeiterin MST / 80 %  |
| Wohlwend Waltraud       | Arbeitsagoge i. A. / Gärtnerin / Mitarbeiterin TaZ, Manufaktur / 80 %                                       |

### JIL – Job Integration in Liechtenstein

|                    |  |
|--------------------|--|
| Schädler Christine | Leiterin JIL – Job Integration in Liechtenstein<br>MAS in Social Services and Health Management / 60 % |
| Pfister Andreas    | Sozialpsychiatrischer Fachmitarbeiter ZASP / Dipl. Sozialbegleiter / 80 %                              |
| Senften Beatris    | Job Coach i. A. / ab 01.07. / 50 %   |

### Reinigungspersonal

|                |   |
|----------------|---|
| Gassner Silvia | Raumpflegerin TWG, HaB / auf Stundenlohnbasis |
| Gassner Helga  | Raumpflegerin TaZ, GS / auf Stundenlohnbasis  |

## Dienstjubilare

---

Wir gratulieren und danken

Wir gratulieren unseren Jubilarinnen und bedanken uns für die langjährige erfolgreiche Arbeit, den unermüdlichen Einsatz und die Loyalität zum VBW.

|                        |         |
|------------------------|---------|
| Andrea Maierhofer      | 5 Jahre |
| Tamara Rütimann-Kühnis | 5 Jahre |
| Silvia Gassner         | 5 Jahre |



**Anlässe**

- Rundflug, Vereinsbesichtigung für Mitarbeitende des ASD, Systempartner und für interne Mitarbeitende, 09. März / 19. Oktober 2017
- Radiotag in der Therapeutischen Wohngemeinschaft mit Radio L, «Tag der psychischen Gesundheit», 10. Oktober 2017
- Partnerorganisation Wahnsinnsnächte, September – November 2017
- Partnerorganisation Ausstellung «begegnig», 08. – 14. November 2017
- Besuch von Schulklassen des Liechtensteinischen Gymnasiums, 21. November 2017
- Weihnachtsverkauf im Chicobello, 15. Dezember 2017
- Grundsteinlegung Herzenswunsch, 20. Dezember 2017

**Medienberichte**

- Projekt «Herzenswunsch»: Gemeinden helfen beim Bau einer Jugendwohngruppe, Volksblatt, 27. Januar 2017
- Verein für Betreutes Wohnen zieht eine positive Bilanz, Volksblatt, 09. Mai 2017
- Rückblick auf das vergangene Jahr, Volksblatt, 27. Mai 2017
- Verein für Betreutes Wohnen: Vor einer Herkulesaufgabe, Vaterland, 27. Mai 2017
- «Herzenswunsch»: Baubeginn im Herbst, Vaterland, 27. Mai 2017
- Deponie-Café, Volksblatt, 22. September 2017
- Ein altes Haus mit neuer Bestimmung, Vaterland, 06. Oktober 2017
- Psychische Erkrankungen erlebbar gemacht, Volksblatt, 02. November 2017
- Behinderungen erlebbar gemacht, Vaterland, 09. November 2017
- Spendenübergabe Deponie-Café, Vaterland/Volksblatt 09. bzw. 10. November 2017
- VBW startet Kooperation mit Hilfsprojekten aus aller Welt, Volksblatt, 14. Dezember 2017
- Weihnachten wie eine Familie feiern, Vaterland, 20. Dezember 2017
- Die Solidarität der Bürger kann Berge versetzen und Häuser bauen, Volksblatt, 21. Dezember 2017
- Ein Traum, der endlich wahr wird, Vaterland, 21. Dezember 2017

**Marktstände**

(Sozialpsychiatrisches Tageszentrum)

- Frühlings- und Kunsthandwerkmarkt Eschen, 01. April 2017
- Jahrmarkt in Eschen, 14. Oktober 2017
- Nikolausmarkt in Schaan, 02. Dezember 2017



**JIL – Job Integration in  
Liechtenstein**

*Ich war noch stationärer Klient in der Therapeutischen Wohngemeinschaft, als ich im Januar 2016 von meiner Bezugsperson auf das Job Coaching aufmerksam gemacht wurde. Das Angebot von JIL – Job Integration in Liechtenstein sollte mir während der kommenden zwei Jahre Hilfestellungen in etlichen Bereichen der Arbeitssuche und Arbeitserhaltung bieten.*

*Mein Ziel bei Eintritt in die Therapeutische Wohngemeinschaft war, kurz gesagt, klar: Arbeit zu finden. Was mich aber daran hinderte, waren meine wiederkehrenden depressiven Episoden, Ängste, Unsicherheiten, etc. Mit diesen lernte ich umzugehen bzw. diese sogar gänzlich «auszuschalten».*

*Es freute mich also sehr, als mir die Teilnahme beim Job Coaching angeboten wurde. Ich traf mich im Januar noch zu einem Erstgespräch mit meinem Job Coach, der mich während der nächsten Monate auf meinem Weg in den Wiedereinstieg in die Arbeitswelt begleiten würde.*

*Bevor es aber an das Bewerben ging, stellte sich mir erst einmal die Frage, auf was ich mich überhaupt bewerben möchte, da ich noch unsicher war, ob ich überhaupt wieder in meinen erlernten Beruf einsteigen will. Als diese Entscheidung mit Hilfe der kompetenten Inputs meiner Bezugsperson getroffen war, konnte es losgehen.*

*Beim gemeinsamen Ausarbeiten meines Lebenslaufes und des Motivationsschreibens spürte ich rasch, welches ungemeine Vertrauen mir entgegengebracht wurde – Vertrauen in mich selbst, welches mir zu dem Zeitpunkt noch fehlte.*

*Die ersten Vorstellungsgespräche ergaben sich dann bereits im Frühjahr 2016. Nach Jahren ohne Berührungspunkten mit der Arbeitswelt war das eine riesige Herausforderung für mich. Zum Glück konnte ich mich auch hier selbstverständlich an meine Bezugsperson wenden. Wir probten den Ablauf von Bewerbungsgesprächen. Zur Übung wurde ein «echtes» Vorstellungsgespräch mit einer echten Geschäftsführerin organisiert. Meine Bezugsperson reservierte in einer externen Einrichtung Räumlichkeiten für das Gespräch – die Simulation war perfekt und ich war so aufgeregt wie schon lange nicht mehr. Zur besseren Auswertung haben wir das Gespräch auf Video festgehalten. Nach der Analyse jenes Videos fühlte ich mich bereit.*

*Die ersten Vorstellungsgespräche erzielten zwar leider noch keinen Anstellungsvertrag, durch das JIL gelang es mir aber, die Absagen nicht als Rückschläge zu betrachten, sondern mich konstruktiv mit ihnen auseinanderzusetzen.*

*Im Sommer 2016 klappte es dann mit einem Praktikumsvertrag. Auch nach Unterschreiben des Vertrags nehme ich die Unterstützung von JIL – Job Integration in Liechtenstein in Form von Gesprächen zwecks Arbeitserhaltung gerne weiterhin an.*

C.M.

## Sozialpsychiatrisches Tageszentrum (TaZ)

*Ich bin seit November 2014 im Tageszentrum (TaZ) in Schaan. Damals ging es mir gesundheitlich noch sehr schlecht. Ich habe nicht viel mehr gemacht, als am grossen Gemeinschaftstisch zu sitzen, wöchentlich mit einem Kollegen mein «Ämtle» (Pflanzen giessen und Boden aufnehmen) zu verrichten und am regelmässigen Spaziergang durch das Schaaner Riet teilzunehmen. Trotzdem war das TaZ – zu dieser Zeit noch im Malarsch beheimatet – sehr wichtig für mich. Nur so kam ich ein wenig unter die Leute und musste nicht die ganze Woche zu Hause sitzen, wo mir buchstäblich die Decke auf den Kopf gefallen wäre.*

*Seit Januar 2016 bin ich praktisch wieder gesund. Plötzlich war das TaZ für mich nicht mehr «nur» ein Aufenthaltsort mit ein wenig Kontakt und etwas Beschäftigung, sondern wurde für mich zu einer Art guter Stube und Lebensmittelpunkt, wo man Freunde trifft und sich mit ihnen nach Lust und Laune unterhalten kann. Ich besuche fast täglich am Morgen das «Contactcafé», tausche Neuigkeiten mit den anderen Besuchern des Cafés aus, blättere in den liechtensteinischen Tageszeitungen und freue mich einfach darüber, dort zu sein und dem «Grüpple» neben mir beim Skip-Bo-Spielen – der grosse Renner im TaZ! – zuzuschauen. Was gibt es Schöneres, als am Felbaweg mit einem Lächeln und einem freudigen «Hoi Du! Wie gohts der hüt?» empfangen zu werden? Lustig finde ich zudem, dass man nie genau weiss, wer im Contactcafé sein wird und wer nicht, da es keine Anwesenheitspflicht gibt. Jeder Besuch hat deshalb etwas Überraschendes.*

*Aber das TaZ ist noch viel mehr für mich: So bin ich zum Beispiel jeden Donnerstag-nachmittag in der Kreativgruppe. Früher, als es mir noch nicht so gut ging, habe ich eigentlich nur ganz einfache Mandalas ausgemalt, zu mehr war ich damals nicht in der Lage. Ganz anders die letzten Monate: So habe ich zum Beispiel aus Stoffresten eine sehr schöne Einkaufstasche für meine Freundin gehäkelt. Oder für meine Mutter mit Wolle ein rundes Sitzkissen. Und auch das Arbeiten mit Ton oder das Bemalen von Tonperlen mit Filzstiften hat mir grossen Spass gemacht. Auch in der «Beschäftigung» – heute «Manufaktur» genannt – habe ich viele Monate mitgemacht und zum Beispiel für meine Tochter tolle blaue Pantoffeln gefilzt, die sie noch heute gerne trägt, oder für den Weihnachtsmarkt in Eschen dekorative Gegenstände gebastelt. Schliesslich hat mich das JIL (Job Integration in Liechtenstein) über viele Wochen tatkräftig unterstützt, sodass ich nun wieder im kleinen Rahmen selbständig tätig sein kann.*

*Was mir aber am TaZ am allerbesten gefällt, ist, dass es sich dort nicht wie in einer Klinik anfühlt. Ich habe viele Monate in der Psychiatrie und in einer Tagesklinik verbracht und hatte die Regeln, die dort für Patienten herrschen, bis über beide Ohren satt. Im TaZ fühlt man sich nicht als Patient, sondern als Mensch. Man ist jederzeit willkommen, genau so, wie man gerade ist. Dafür ein ganz herzliches Dankeschön!*

*J.S.*

## Sinnvoll Spenden

### So machen Sie gezielt mehr möglich

#### Ihre Spende wirkt!

Mit Ihrer Spende machen Sie Aktivitäten, Arbeiten und Projekte möglich, die von den direkten Kostengutsprachen der staatlichen Gesundheits- und Sozialwerke nicht abgedeckt werden, die aber das Leben der KlientInnen sinnvoller, besser und leichter machen.

Oft fehlen die Mittel, um ein Zimmer in der Wohngemeinschaft, in einem Aussenhaus oder Räumlichkeiten im Tageszentrum einzurichten, um Werkzeuge oder Werkmaterial zu kaufen oder um Fahrzeuge zu ersetzen. Auch psychisch erkrankte Menschen brauchen Ferien und Abstand, einen anregenden, heilsamen Tapetenwechsel. Selbst für nur eine Ferienwoche im Jahr fehlen meist die Mittel, um Fahrt- und Übernachtungskosten decken zu können.

#### Spendenprojekte

Folgende Projekte können wir nur dank Ihrer finanziellen Unterstützung realisieren:

- Herzenswunsch: Wir bauen ein Haus und richten es ein.
- JIL – Job Integration in Liechtenstein: Im ersten Arbeitsmarkt wieder Fuss fassen: ein Projekt, das ausschliesslich über Spenden finanziert wird.
- Aussenwohnungen: Teilbetreute Wohnungen werden eingerichtet.
- Fair gehandelt & Hand gemacht: Ein Projekt mit Hilfsprojekten aus aller Welt.
- Jubiläumsjahr VBW: Ein Velo-Projekt verbindet das Land und unsere Arbeit auf ganz besondere Art und Weise.
- Gesellschaftliche Teilhabe: Für besondere Erlebnisse für unsere KlientInnen.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage [www.vbw.li](http://www.vbw.li).

#### Mehr als eine Spendenbestätigung

Der VBW versichert Ihnen, dass alle Spenden an den Verein direkt den einzelnen Bewohnenden, den Wohngruppen und Tagestätigen zu Gute kommen.

Durch kurze Wege gibt es keine Abzüge durch unnötige Verwaltungskosten. Und in einem guten und transparenten Reporting werden Sie laufend über die Verwendung Ihrer Spende informiert.

#### Wir danken

Über einzelne Spenden mit aussagekräftigem Verwendungszweck freuen wir uns sehr.

**Wir bedanken uns herzlich für alle Spenden. Neben vielen namentlich nicht genannten Spenderinnen und Spendern haben folgende Personen, Firmen und Stiftungen den VBW im Jahr 2017 unterstützt:**

|   |  |
|---|--|
| Aquifarm Stiftung, Vaduz                    | Rackwitz Fürsorgestiftung, Vaduz             |
| Blapp Thomas, Sevelen                       | Seapiper Foundation, Vaduz                   |
| Dr. Helmuth Schwärzler, Schaan              | Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger   |
| Gebr. Hilti AG, Schaan                      | The Conny-Maeva Charitable Foundation, Vaduz |
| Gstöhl Silvia, Balzers                      | Thoolen Foundation, Vaduz                    |
| Ivoclar Vivadent AG, Schaan                 | Törmleguger Vaduz                            |
| Lageder Thomas, Triesen                     | Vereinsmitglieder                            |
| MBF Foundation, Triesen                     | Von Duhn Stiftung, Vaduz                     |
| Öhri-Elkuch Nicole, Ruggell                 | VP Bank Stiftung, Vaduz                      |
| Pfadfinder & Pfadfinderinnen Liechtensteins | Zukunftsstiftung der LLB AG, Vaduz           |
| Pronoia Stiftung, Vaduz                     |  |

Unser Spendenkonto: VP Bank LI82 0880 5503 2710 0024 0

Unsere Spenderinnen und Spender machen nachhaltige Projekte möglich

## Umbau und Sanierung der Therapeutischen Wohngemeinschaft

*Der Balkon wurde saniert, eine Elektroinstallation war notwendig, es entstanden Büros, zusätzliche Bewohnerzimmer und ein zusätzliches Therapiezimmer.*

Menschen mit seelischen Erkrankungen brauchen professionelle Hilfe. Familien mit Kindern, die an ihre Grenzen stossen, ebenfalls. Wir helfen, Wege zu finden. Helfen können wir aber nur, wenn uns geholfen wird. Spenden sind ein kostbares Gut, dem wir Sorge tragen. Wir freuen uns über jede Zuwendung, die wir zielbezogen und transparent einsetzen. Nachstehend sehen Sie einige Beispiele für Projekte, die durch Spenden möglich wurden:



## Herzenswunsch

### ein Haus für Kinder und Jugendliche

*Das Haus der Sozialpädagogischen Dienste bietet Raum für ambulante, teilstationäre und stationäre Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien.*



**jil**  
Job Integration  
in Liechtenstein

## JIL – Job Integration in Liechtenstein

*JIL integriert arbeitssuchende Personen in die freie Wirtschaft. Sämtliche Aufwände dieses Projekts laufen über Spenden.*

**17**

**Personen**  
wurden seit 2016  
integriert.

**50**

**Personen**  
nahmen 2017 die  
Leistungen von  
JIL in Anspruch.



## Bügelhilfe

*Einer alleinerziehenden, arbeitssuchenden Mutter wurde eine Stelle als Bügelhilfe im Chicobello ermöglicht. Seit 2015 arbeitet sie rund 20 % für das Chicobello.*

**chicobello**



## Neuausrichtung «Fair gehandelt & Hand gemacht»

*Dieser Neuausrichtung konnte mit dem Verkauf von Kleidern aus Projekten aus Bangladesch, Madagaskar und Tansania gestartet werden.*

**chicobello**

## Aufbau eines Tageszentrums

*Im Jahr 2010 wurde das Sozialpsychiatrische Tageszentrum eröffnet. Die komplette Infrastruktur, der Auf- und Ausbau des Programms sowie der Umzug und Umbau der Räumlichkeiten wurden durch Spendengelder ermöglicht. Auch die Therapeutische Gruppenprogramme und Ausflüge werden durch Spenden erst möglich.*

## Personenfahrzeuge

*Seit 2012 konnten 7 Fahrzeuge angeschafft werden.*



## Einrichtungen von Aussenhäuser

*Drei Wohnungen und das neue Aussenhaus «Anderle-Huus» mit zwei Wohnungen in Schaan wurden komplett neu eingerichtet.*

## Projekt «begegnig»

*Zum 10jährigen Bestehen des Behindertengleichstellungsgesetzes realisierten wir in Zusammenarbeit mit dem Liechtensteinischen Behinderten-Verband eine Ausstellung. Unser Ziel war es zu sensibilisieren und enttabuisieren, indem psychische Erkrankungen erlebbar und spürbar gemacht wurden.*

## Belegung und Auslastung des VBW im Vergleich (2016/2017)

|  |                 | Anzahl KlientInnen |                  | Stunden       |              | Halbtage |              | Tage          |               |
|--|-----------------|--------------------|------------------|---------------|--------------|----------|--------------|---------------|---------------|
|  |                 | 2016               | 2017             | 2016          | 2017         | 2016     | 2017         | 2016          | 2017          |
| <b>Sozialtherapeutische Dienste</b>            |                 |                    |                  |               |              |          |              |               |               |
| stationär                                      | TWG             | 46                 | 42               |               |              |          |              | 3'179         | 3'427         |
|  | Aussenhäuser    | 14                 | 17               |               |              |          |              | 3'574         | 4'625         |
| teilstationär                                  | TWG             | 32                 | 35               | 4'049         | 3'089        |          |              |               |               |
| ambulant                                       | TWG             | 21                 | 18               | 286           | 228          |          |              |               |               |
| <b>Total</b>                                   |                 | <b>113</b>         | <b>112</b>       | <b>4'335</b>  | <b>3'317</b> |          |              | <b>6'753</b>  | <b>8'052</b>  |
| <b>Sozialpädagogische Dienste</b>              |                 |                    |                  |               |              |          |              |               |               |
| stationär                                      | JWG             | 18                 | 15               |               |              |          |              | 1'978         | 2'390         |
|  | AWG             | 2                  | 4                |               |              |          |              | 554           | 228           |
| ambulant                                       | JWG             | 4                  | 2                | 90            | 13           |          |              |               |               |
|  | SPF             | 32 <sup>1)</sup>   | 39 <sup>1)</sup> | 1'750         | 1'921        |          |              |               |               |
|  | Kontakttreff    | 13 <sup>1)</sup>   | 14 <sup>1)</sup> | 305           | 278          |          |              |               |               |
| <b>Total</b>                                   |                 | <b>69</b>          | <b>74</b>        | <b>2'145</b>  | <b>2'212</b> |          |              | <b>2'532</b>  | <b>2'618</b>  |
| <b>Sozialpsychiatrische Dienste</b>            |                 |                    |                  |               |              |          |              |               |               |
| ambulant                                       | MST             | 156                | 149              | 4'177         | 4'361        |          |              |               |               |
|  | TaZ Stufen 1+2  | 120                | 118              |               |              |          | 2'297        |               | 580           |
|  | Manufaktur      | 16                 | 22               |               |              |          | 821          | 921           | 215           |
|  | Arbeitstraining | 46                 | 34               |               |              |          | 667          | 1'201         | 807           |
| <b>Total</b>                                   |                 | <b>338</b>         | <b>323</b>       | <b>4'177</b>  | <b>4'361</b> |          | <b>3'785</b> | <b>2'122</b>  | <b>1'602</b>  |
| <b>Total gemäss Verrechnung <sup>2)</sup></b>  |                 | <b>520</b>         | <b>509</b>       | <b>10'657</b> | <b>9'890</b> |          | <b>3'785</b> | <b>11'407</b> | <b>12'272</b> |
| JIL – Job Integration in Liechtenstein         |                 | 19                 | 50               |               |              |          |              |               |               |
| <b>Total KlientInnen des VBW <sup>3)</sup></b> |                 | <b>581</b>         | <b>610</b>       |               |              |          |              |               |               |

In der neuen Leistungsvereinbarung werden die Leistungen in anderen Einheiten verrechnet. Deshalb ist eine Vergleichbarkeit mit 2016 nicht überall möglich.

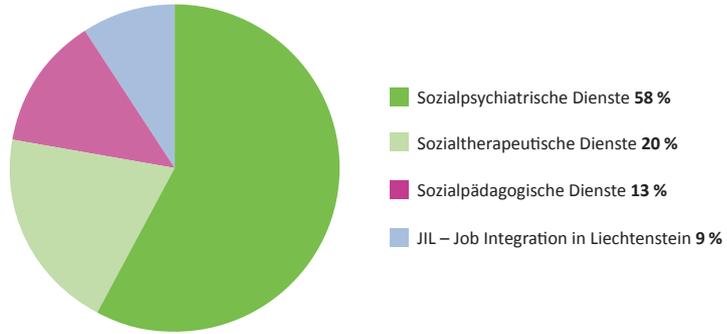
<sup>1)</sup> Bei Familienbegleitungen und anderen Leistungen, die mehr als einer Person zugute kommen, gilt die Familie als ein einziger Klient.

<sup>2)</sup> Als Total gemäss Verrechnung gilt jede Person, die im Berichtsjahr mindestens eine verrechenbare Leistung bezogen hat. Bezieht eine Person gleichzeitig Leistungen (z.B. «Wohnen – Sozialtherapeutische Dienste» und «Arbeit – Sozialpsychiatrische Dienste»), so ist sie in beiden Rubriken erfasst, d.h. zweimal eingetragen. Nicht erfasst sind hilfesuchende Personen, die Leistungen wie Telefonauskünfte, Triage oder Kurzberatungen empfangen haben. Ohne Doppelerfassung wurden 402 Personen betreut.

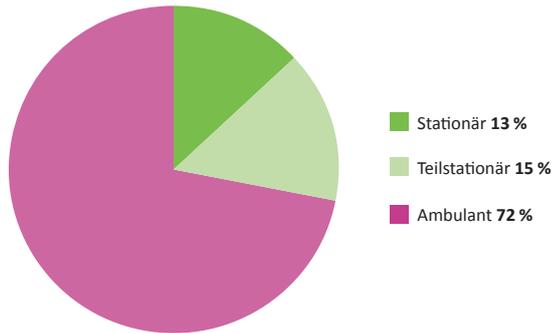
<sup>3)</sup> Erfassung gemäss Nr. 2 inkl. JIL und allen Kindern, die in SPF und Kontaktrecht betreut wurden.

## KlientInnen und bezogene Leistungen

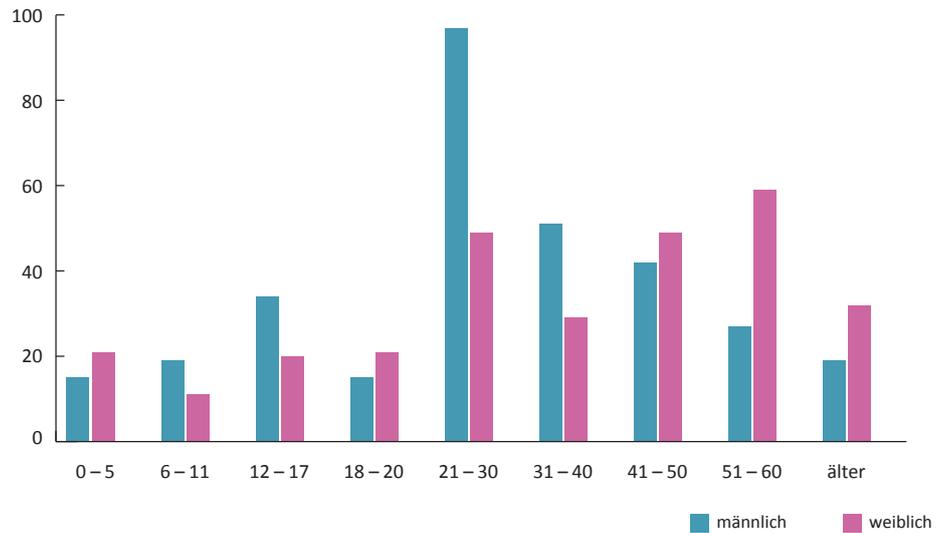
KlientInnen nach Bereich



KlientInnen nach Angebot

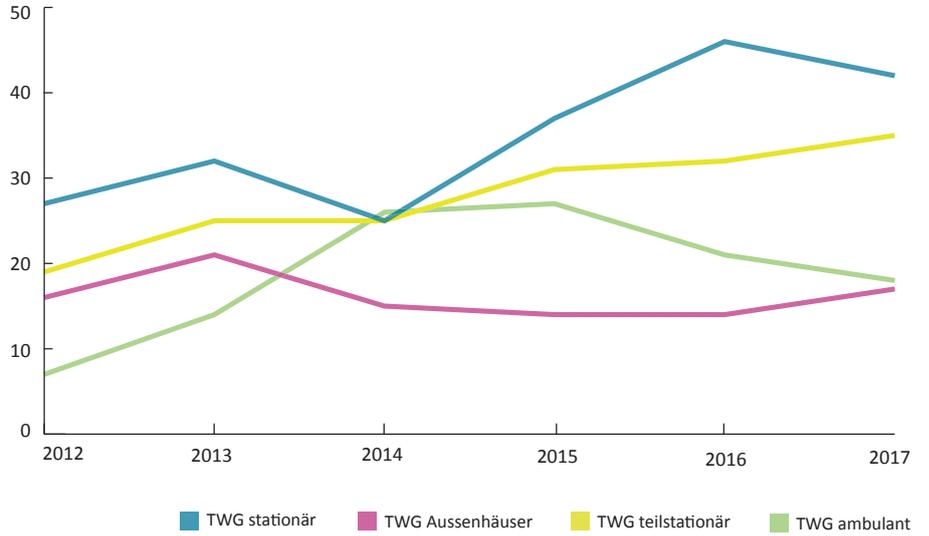


KlientInnen nach Alter und Geschlecht

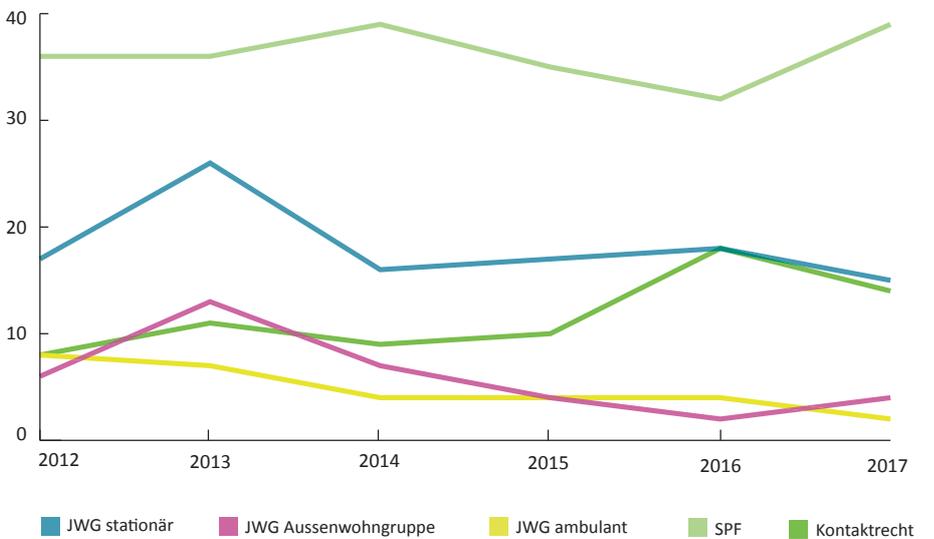


## Entwicklung der KlientInnenzahlen

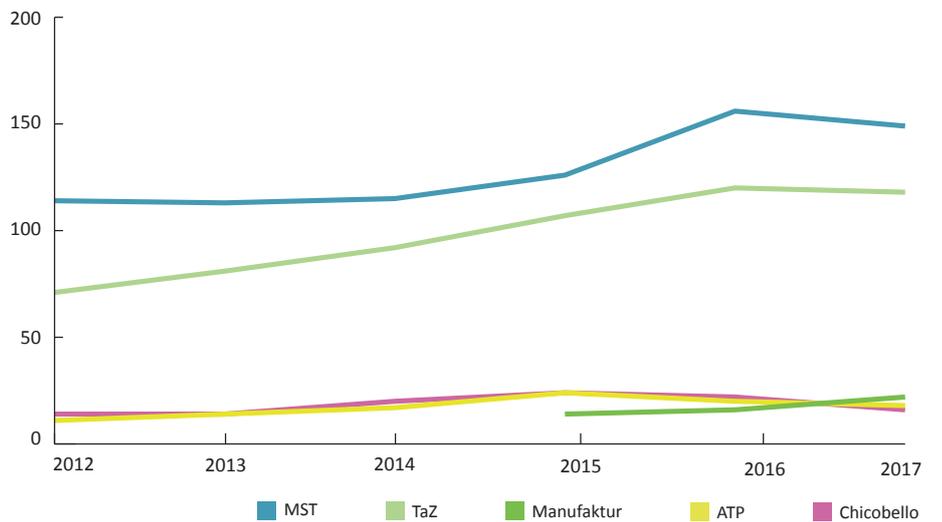
### Sozialtherapeutische Dienste



### Sozialpädagogische Dienste

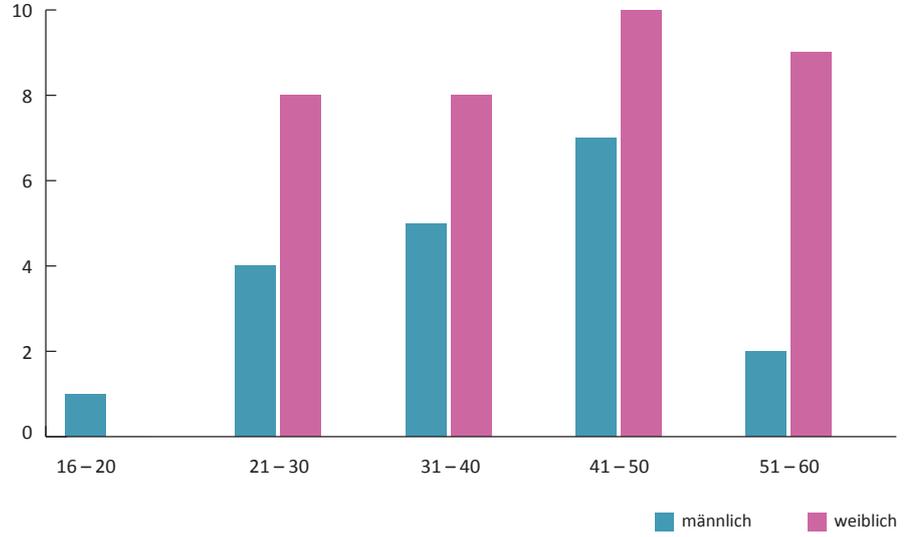


### Sozialpsychiatrische Dienste

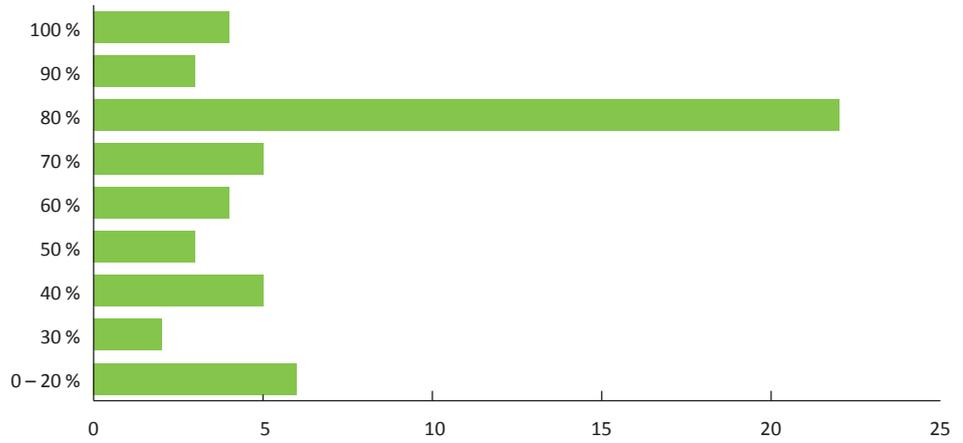


### Mitarbeitende 2017

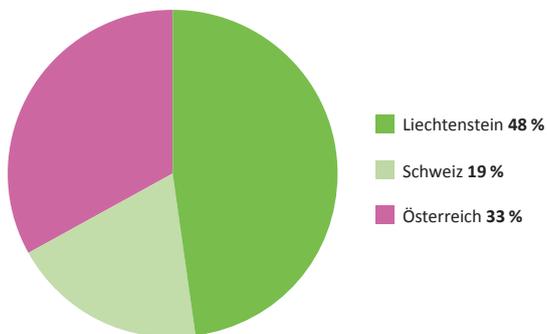
Mitarbeitende nach Alter und Geschlecht



Mitarbeitende nach Arbeitspensum

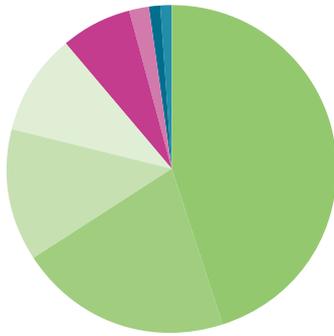


Mitarbeitende nach Wohnort



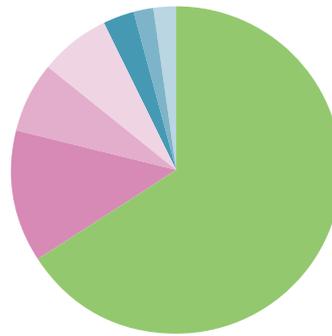
## Ertrag und Aufwand

### Ertrag VBW



- Heim- und Betreuungstaxen 45 %
- Spitex und psych. Leistungen 21 %
- Spenden 13 %
- Subventionen Herzenswunsch 10 %
- Interne Beiträge VBW 7 %
- Arbeits- und Verkaufserlöse 2 %
- Mietzinsertrag 1 %
- Übriger Ertrag 1 %

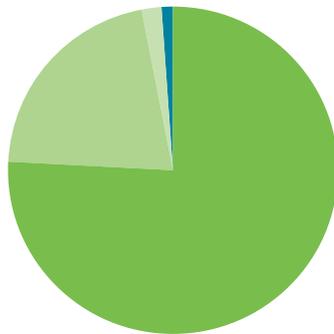
### Aufwand VBW



- Personalaufwand 66 %
- Verpflegung, Pflege, therap. Gruppenprogramme 13 %
- Immobilie Herzenswunsch 7 %
- Mietaufwand 7 %
- Unterhalt und Reparaturen 3 %
- Verwaltung, Zentralkostenbeitrag 2 %
- Übriger Betriebsaufwand 2 %

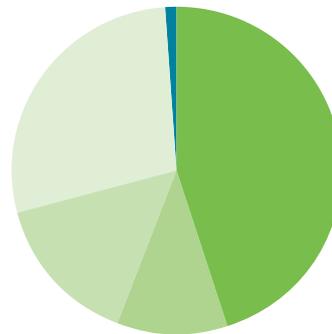
## Erträge der Bereiche

### Sozialtherapeutische Dienste (TWG)



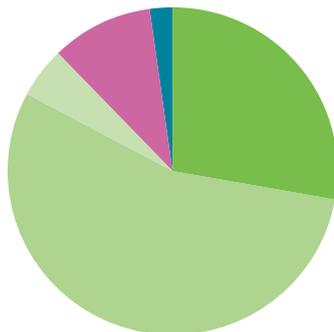
- Heim- und Betreuungstaxen 76 %
- Spitex und psych. Leistungen 21 %
- Spenden 2 %
- Übriger Ertrag 1 %

### Sozialpädagogische Dienste (JWG, SPF)



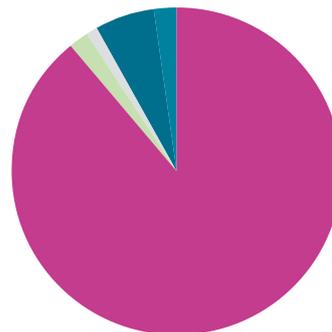
- Heim- und Betreuungstaxen 45 %
- Familienbegleitung 11 %
- Spenden 15 %
- Subventionen Herzenswunsch 28 %
- Übriger Ertrag 1 %

### Sozialpsychiatrische Dienste (MST, TaZ)



- Heim- und Betreuungstaxen 28 %
- Spitex und psych. Leistungen 55 %
- Spenden 5 %
- Arbeits- und Verkaufserlöse 10 %
- Übriger Ertrag 2 %

### Geschäftsstelle



- Interne Beiträge VBW 89 %
- Spenden 2 %
- Mitgliederbeitrag 1 %
- Mietzinsertrag 6 %
- Übriger Ertrag 2 %



ReviTrust Grant Thornton AG  
 Bahnhofstrasse 15  
 P.O. Box 663  
 FL-9494 Schaan  
 T +423 237 42 42  
 F +423 237 42 92  
 www.granthornton.li

#### Bericht der Revisionsstelle zur Review 2017

An die Vereinsversammlung des  
**Vereins für Betreutes Wohnen in Liechtenstein, 9494 Schaan**

Als Revisionsstelle haben wir eine prüferische Durchsicht („Review“) der Jahresrechnung des Vereins für Betreutes Wohnen in Liechtenstein für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen. Die Jahresrechnung des Vereins für Betreutes Wohnen in Liechtenstein setzt sich aus den Einzelabschlüssen folgender Teilbereiche zusammen:

- Therapeutische Wohngemeinschaft Mauren (TWG),
- Sozialpädagogische Jugendwohngruppe Vaduz (JWG),
- Sozialpädagogische Familienbegleitung (SPF),
- Mobiles sozialpsychiatrisches Team (MST),
- Sozialpsychiatrischer Dienst (SoPD),
- Verein für Betreutes Wohnen VBW (GF).

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Review erfolgte nach dem Standard zur prüferischen Durchsicht (Review) von Jahresrechnungen der liechtensteinischen Wirtschaftsprüfervereinigung. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Abschlussprüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die in der Jahresrechnung zugrundeliegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Abschlussprüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Ferner sind wir bei unserer Review nicht auf Sachverhalte gestossen, die zum Schluss führen würden die Genehmigung der vorliegenden Jahresrechnung nicht zu empfehlen.

Schaan, 12. Februar 2018

ReviTrust Grant Thornton AG

  
 Rainer Marxer  
 Zugelassener Wirtschaftsprüfer  
 Leitender Revisor

  
 ppa Benjamin Hoop  
 dipl. Wirtschaftsprüfer

#### Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

## Bilanz

### Aktiven in CHF

|                              | 31.12.2017       | 31.12.2016       |
|------------------------------|------------------|------------------|
| <b>Umlaufvermögen</b>        |                  |                  |
| Kassa                        | 27'422           | 27'308           |
| Bankguthaben                 | 2'012'239        | 905'948          |
| Forderungen                  | 397'949          | 220'733          |
| Mietkautionen                | 17'600           | 17'600           |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 82'781           | 95'012           |
| <b>Total Umlaufvermögen</b>  | <b>2'537'991</b> | <b>1'266'601</b> |
| <b>Anlagevermögen</b>        |                  |                  |
| Immobilien                   | 1'834'119        | 1'871'549        |
| Mobilien, Einrichtungen, EDV | 14'962           | 18'386           |
| Fahrzeuge                    | 12'034           | 19'709           |
| <b>Total Anlagevermögen</b>  | <b>1'861'115</b> | <b>1'909'644</b> |
| <b>Total Aktiven</b>         | <b>4'399'106</b> | <b>3'176'245</b> |

### Passiven in CHF

|  |                  |                  |
|--|------------------|------------------|
| <b>Fremdkapital kurzfristig</b>            |                  |                  |
| Kreditoren                                 | 432'072          | 160'859          |
| Kurzfristige Rückstellungen                | 103'300          | 119'700          |
| Passive Rechnungsabgrenzungen              | 308'068          | 39'537           |
| <b>Total Fremdkapital kurzfristig</b>      | <b>843'440</b>   | <b>320'096</b>   |
| <b>Fremdkapital langfristig</b>            |                  |                  |
| Langfristige Rückstellungen                | 121'800          | 139'200          |
| Hypothek                                   | 600'000          | 600'000          |
| <b>Total Fremdkapital langfristig</b>      | <b>721'800</b>   | <b>739'200</b>   |
| <b>Fondskapital (zweckgebundene Fonds)</b> | <b>1'496'679</b> | <b>781'237</b>   |
| <b>Eigenkapital</b>                        |                  |                  |
| Vereinsvermögen                            | 1'335'712        | 1'329'379        |
| Jahresgewinn / Jahresverlust               | 1'475            | 6'333            |
| <b>Total Eigenkapital</b>                  | <b>1'337'187</b> | <b>1'335'712</b> |
| <b>Total Passiven</b>                      | <b>4'399'106</b> | <b>3'176'245</b> |

Ertrag  
in CHF

|                                      | IST CHF          | Vorjahr CHF      |
|--------------------------------------|------------------|------------------|
| Heim- und Betreuungstaxen            | 2'831'126        | 975'721          |
| Spitex und psychologische Leistungen | 1'335'945        | 861'460          |
| Andere Betreuung                     | 2'200            | 127'586          |
| Ertrag Fahrspesen                    | 25'339           | 30'183           |
| Mietzinsertrag                       | 45'483           | 55'346           |
| Landesbeiträge                       | –                | 1'912'500        |
| Interne Beiträge VBW                 | 464'924          | 372'247          |
| Mitgliederbeitrag                    | 3'200            | 3'200            |
| Spenden                              | 809'070          | 536'366          |
| Subventionen Herzenswunsch           | 611'645          | –                |
| Arbeits- und Verkauferlöse           | 123'145          | 118'403          |
| Übriger Ertrag                       | 36'131           | 50'812           |
| <b>Total Ertrag</b>                  | <b>6'288'208</b> | <b>5'043'824</b> |

Aufwand  
in CHF

|  |                   |                   |
|--|-------------------|-------------------|
| Personalaufwand                              | -3'671'676        | -3'506'549        |
| Veränderung Rückstellung Ferien und Überzeit | 16'400            | 2'800             |
| Therapeutische Gruppenprogramme              | -31'164           | -34'373           |
| Pflegematerial, Reinigung, Geräte            | -25'654           | -18'881           |
| Verpflegungsaufwand                          | -75'198           | -77'908           |
| Mietaufwand                                  | -391'026          | -357'970          |
| Strom, Wasser, Heizung                       | -40'085           | -41'695           |
| Unterhalt und Reparaturen                    | -96'513           | -159'184          |
| Kapitalaufwand                               | -15'508           | -13'970           |
| Versicherungen, Gebühren, Abgaben            | -35'718           | -29'663           |
| Büro- und Verwaltungsaufwand                 | -198'474          | -190'422          |
| Anteil Aufwand VBW                           | -464'924          | -372'246          |
| Abschreibungen                               | -65'007           | -62'639           |
| Aufwand Immobilie «Herzenswunsch»            | -408'810          | -220'158          |
| Übriger Betriebsaufwand                      | -67'935           | -54'853           |
| <b>Total Aufwand</b>                         | <b>-5'571'292</b> | <b>-5'137'711</b> |

|                                      |                |                |
|--------------------------------------|----------------|----------------|
| <b>Ergebnis aus Vereinstätigkeit</b> | <b>716'916</b> | <b>-93'887</b> |
| Fondsergebnis                        |                |                |
| a) Zuweisung                         | -1'416'793     | -536'366       |
| b) Entnahme                          | 701'352        | 636'586        |
| <b>Jahresgewinn</b>                  | <b>1'475</b>   | <b>6'333</b>   |







Verein für Betreutes Wohnen  
in Liechtenstein

**Verein für Betreutes Wohnen  
in Liechtenstein (VBW)**

Reberastrasse 4  
FL-9494 Schaan  
T 00423 235 00 20  
F 00423 235 00 25  
administration@vbw.li  
www.vbw.li